

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 in Canada, erscheint jeden Donnerstag in
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 In Canada, per Jahrgang \$2.00
 In den Staaten u. Ausland, \$2.50
 Einzelne Nummern 10 Cents.
 Abbestellungen werden berechnet zu
 1.00 Dollar pro Zoll einjährig für die
 erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für
 nachfolgende Einrückungen.
 Reklamotizen werden zu 20 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine unpassende Anzeigengattung
 unpassende Anzeigengattung wird un-
 befragt zurückgeschickt.
 Man adressiere alle Briefe u. m. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. h. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. h. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.
 17. Jahrgang, No. 33. Münster, Sask., Donnerstag, den 14. Oktober 1920. Fortlaufende No. 867.

St. Peters Bote,
 the oldest Catholic newspaper in
 Saskatchewan, is published every
 Thursday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 \$2.50 to the United States and abroad
 Single numbers 10 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising \$1.00 per inch
 for first insertion, 40 cents per inch
 for subsequent insertions. Reading
 Notices 20 cents per count line.
 Display advertising \$2.00 per inch
 for 4 insertions, \$30.00 per inch for
 one year. Discount given on large
 contracts. Legal Notices 12 cts. per
 agate line 1st insertion, 8 cts. later.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland

Berlin. Deutschland beabsichtigt, anstelle des allgemeinen Militärdienstes, der durch den Vertrag von Versailles verboten worden ist, allgemeinen Arbeitszwang für alle, die im früheren Militäralter stehen und körperlich tauglich sind, zu setzen. Das Reichswirtschaftsministerium, das sich jetzt mit diesem Gegenstande beschäftigt, hat ein Arbeitsjahr vorgezogen, während dessen jeder körperlich taugliche Deutsche in gewissen Altersgrenzen gezwungen sein wird, eine Arbeitsleistung zu verrichten, die ihm vom Staate anstelle der früheren Zwangsdienszeit von zwei oder drei Jahren zugeteilt wird. Der Entwurf wird Gegenmaßnahmen einbegreifen die in Bulgarien in Kraft sind, und noch sonstige Bestimmungen enthalten, und nachdem das Kabinett ihn gutgeheißen, dem Reichstage in Form einer Vorlage unterbreitet werden. Dieses Vorgehen hängt mit dem Plane für den wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbau Deutschlands zusammen. Mit dem Problem der Arbeitslosigkeit hat dieser Plan nur wenig zu tun. Es ist beabsichtigt, das Arbeitsjahr zu einer Einrichtung zu machen, die ebenso umfassend und wirksam sein soll, wie der alte Militärdienstzwang. Mit dem Plane hand in Hand geht die Entscheidung, die Kohlenruben zu verstaatlichen. Wenn der Plan zur Tatfache wird, werden die zur Arbeit herangezogenen Männer wahrscheinlich in den Kohlenruben beim Ackerbau, in den Forsten und an den Bahnen beschäftigt werden.

40,000 Mann der bayerischen Landwehr, die vollständig ausgerüstet sind, haben ihren Eid der Treue für das Königreich Bayern und das Deutsche Reich erneuert. Diese Truppen paradierten in voller Ausrüstung durch die Straßen Münchens, und die Straßen waren dicht besetzt.

Washington. Aus zuverlässiger Quelle verriet, daß intime Freunde Wilsons ihm allen Ernstes geraten haben, zu resignieren und es dem Vizepräsidenten zu überlassen, Harding die Präsidentschaft abzutreten, falls dieser gewählt werden sollte. Als Hauptargument zu diesem Schritt wird angegeben, daß der Präsident bei Uebergabe seines Amtes an Harding sich der Demütigung entzieht, einem Manne zu weichen, der eine andere politische Richtung vertritt, sondern auf einem Manne, der ein entschiedener Gegner der Völkerliga ist, welche Herr Wilson zum Gevatter hat.

Der ehemalige Premierminister Mitti behandelt in einer Erklärung verschiedene der Europa und Amerika beunruhigenden Fragen. Am Vorabend der Präsidentenwahl in den Ver. Staaten, sagt er, sollte in Amerika die europäische Lage gründlich erwogen werden. Ohne die Hilfe der Ver. Staaten kann Europa nicht schnell wieder auf seine Füße kommen, aber die Ver. Staaten sollten nur jenen Ländern helfen, deren Politik der Frieden ist. Die amerikanische Demokratie steht vor einer großen Aufgabe. Ich bin ein aufrichtiger Freund von Amerika, aber ich glaube nicht, daß die Handlungen seiner Führer für die Welt nutzbringend waren. Niemand hat menschlicherfreundlichere Ideen als Präsident Wilson. Aber er war mit Europa

nicht genügend bekannt und so haben die abgeschlossenen Verträge keinen großen Wert. Sie enthalten den Keim zu tiefem Haß und vielleicht zu neuen Kriegen. Noch während des Krieges wurde gesagt, es sei der letzte Krieg, aber Deutschlands militärischer Geist wurde gerechtfertigt durch die Länder, welche Deutschland zu Boden warfen. Europa ist voll von Eroberungsplänen, von der Eier nach der Auffpeicherung von Rohmaterial. Wir haben immer erklärt, daß wir nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen den deutschen Militarismus Krieg führen. Aber jetzt, nachdem das deutsche Reich gefallen und das militärische Deutschland zerstört ist, haben wir unsere Haltung geändert. Deutschland ist heute in einer unerträglichen Lage, allen Arten von hassenwerten Untersuchungen und jeder Art von Demütigungen unterworfen. Deutschland hat keine Schiffe, keine ausreichenden Rohstoffe, keine Kolonien und der Wechselkurs ist so ungünstig, daß es im Ausland nicht kaufen kann. Während Deutschland Hunger leidet, wird es verurteilt, eine unbestimmte Entschädigung auf eine unbestimmte Zeit von Jahren zu zahlen. Der Stolz verleiht gewisse Rechte, legt aber auch gewisse Pflichten auf. Niemand mehr als ich, der ich fest an Demokratie und Frieden glaube, hat den deutschen Imperialismus gehaßt. Ist die amerikanische Demokratie mit dem Gang der Ereignisse in Wirklichkeit zufrieden? Ganz Europa war der große Markt für den Austausch von Waren. Deutschland war das größte europäische Produktionszentrum. All dies ist jetzt zertrümmert. Ohne Deutschland fruchtbringende Arbeit wird die Welt nie wieder ihre früheren niederen Preise erhalten. Wir haben Deutschlands Militarismus, bewundern aber seinen Fleiß und seine Ausdauer, die ihm die erste Stelle unter den produzierenden Nationen der Welt gegeben hatten. Warum sollten wir auf Deutschlands Arbeit verzichten und wie kann man erwarten, daß Deutschland unter den jetzigen Verhältnissen eine Entschädigung bezahlt?

Berlin. Nach dem Berliner Tageblatt veranstaltet die Wiener Regierung innerhalb von sechs Monaten eine Volksabstimmung über die Frage der Vereinigung von Deutschland und Oesterreich. Nach dem Tageblatt ist es zweifellos, daß die Abstimmung die Vereinigung bejournen wird.

Paris. Das französische Auswärtige Amt teilt mit, es würden wichtige Maßregeln" ergriffen, um die Bestimmungen der Verträge von Versailles und St. Germain zu erzwingen, und einen Anseh der Republik Oesterreich aus Deutsche Reich zu verhindern. Volksabstimmung über diesen Anseh zu vertonen von Rußland isoliert werden wird. Es heißt autoritativ, daß den Polen ein Korridor zwischen beiden Ländern abgetreten werden wird. Derselbe erstreckt sich östlich von Dvinsk in südlicher Richtung durch Baranowitsch, Lunin, und Sarny der deutschen Grenze von 1915 entlang bis zur rumänischen Grenze. Es verlautet, daß sich der Führer der russischen Delegation mit allen von den Polen gestellten Bedingungen einverstanden erklärt habe.

Waffenstillstand zwischen Rußen und Polen.
 Riga, 12. Okt. Gestern Abend um 7 Uhr wurde der Waffenstillstandsvertrag zwischen den Rußen und Polen unterschrieben.

Die Feindseligkeiten werden 6 Tage nach Unterzeichnung des Uebereinkommens eingestellt werden. Beide Parteien werden ihre Truppen auf näher zu bezeichnenden Linien sieben Tage nach dem Waffenstillstand zurückziehen. Militär- und Zivilbesatz und ein gewisser Teil von Bahnmateriale wird von beiden Parteien beibehalten. Eine neutrale Zone von 30 Kilometer Breite wird östlich der Waffenstillstandlinie gebildet werden, wodurch die Polen das ganze ihnen gehörige Territorium behalten. Die Armeen dürfen sich nicht verbrüdern. Der Waffenstillstand soll 25 Tage Gültigkeit haben. Sollte entweder Rußland oder Polen den Waffenstillstand zu brechen wünschen, muß die Nachricht 48 Stunden vorher gegeben werden. Wenn der Waffenstillstand nach 25 Tagen nicht gebrochen ist, wird er automatisch auf unbestimmte Zeit fort dauern.

Somit kommt der größte Krieg seit dem gewaltigen Völkerringen zum Abschluß. Der Krieg zwischen Rußland und Polen begann Dezember 1918 und nahm für die Polen anfänglich einen siegreichen Verlauf. Rußland wurde von ihnen erobert. Dann begannen die Rußen die Gegenoffensive und trieben die Polen bis Warschau zurück. Es wurden Waffenstillstandsverhandlungen in Warschau eingeleitet; diese zerfielen jedoch.

Es verlautet, daß auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen Litauen von Rußland isoliert werden wird. Es heißt autoritativ, daß den Polen ein Korridor zwischen beiden Ländern abgetreten werden wird. Derselbe erstreckt sich östlich von Dvinsk in südlicher Richtung durch Baranowitsch, Lunin, und Sarny der deutschen Grenze von 1915 entlang bis zur rumänischen Grenze. Es verlautet, daß sich der Führer der russischen Delegation mit allen von den Polen gestellten Bedingungen einverstanden erklärt habe.

Aus Canada

Saskatchewan.
 Regina. Das neue Saskatchewan Temperenz-Gesetz wird die Kontrolle über den Verkauf von alkoholischen Getränken einer Kommission übertragen, die vom Kabinett ernannt werden wird. Dieses Gesetz, das sich bereits in den Statutenbüchern der Provinz befindet, wird in Kraft treten wenn die Abstimmung ergeben sollte, daß die Bürger der Provinz keinen Import von alkoholischen Getränken für Genusszwecke nach dieser Provinz wünschen. Solche Abstimmung wird mit einem Male die Engros-Spirituosenhändler außer Existenz setzen. Wenn der Ausgang, wie gesagt, ein solcher sein wird, dann wird Alkohol nur für medizinale, sakramentale, chemikalische oder Fabrikationszwecke erlangt werden können. Alle zu Verkauf gebrachten Spirituosen werden unter dem Siegel der Kommission abgeleitet und nur solche Leute werden ein Recht haben, die Spirituosen zu verkaufen, die von der Kommission hierfür ernannt werden. Für medizinale Zwecke werden Spirituosen nur auf ärztliches Rezept hin zu erlangen sein. Die Rezepte werden ebenfalls nur von solchen Ärzten ausgestellt werden können, als hierfür ernannt werden mögen. Rezepte wie Drogeristen müssen genaue Aufzeichnungen über ihre ausgefertigten Rezepte resp. über den Verkauf von Spirituosen führen, und wenn sie dies unterlassen, verfallen sie einer Geldstrafe von \$100 oder einer Gefängnisstrafe.

Zwei von den vier Kandidaten, welche am 18. Sept. Angestellte der Red Deer Holzgesellschaft in Barrows Junction überfallen hatten, wurden in Kempton mit einem Auto gefahren in der Nähe von Prince Albert erschossen. Die beiden anderen waren bereits eingekerkert.

Andrew Sarafianian, der Farmer aus dem Wehant Distrikt, der am Dienstag verletzter Woche die Frau seines verstorbenen Bruders ermordete, und daraufhin die Flucht ergriff, hat sich im Augenblick seiner Verhaftung erboten, Sarafianian muß sich vier Tage lang ohne Nahrung in der Nähe seiner Farm im Walde aufhalten haben. Am Sonntag getraute er sich zum erstenmal, vollständig vom Regen durchspritzt auf einen Weg, wo ihn sofort 50 Mann, die auf seiner Verfolgung begriffen waren, umzingelten. Auf ein Anrufen, sich zu ergeben und die Hände hoch zu heben, schoß er sich mit einem automatischen Revolver eine Kugel in den Leib. Er verstarb kurz darauf. Sarafianian hatte zu berichten, die ihn auf der Flucht getroffen hatten, geäußert, daß er nicht lebend in die Hände der Polizei fallen würde.

Dem heiligen Büro des Gesundheitsamtes ist die Nachricht zugegangen, daß die Doktoren und Krankenpflegerinnen, die sich nach der Insel La Croix begeben hatten dort angekommen sind. Die Expedition wurde mit Nahrungsmitteln und Arzneimitteln dorthin geschickt, um die unter den dortigen Indianern ausgebrochene Typhusepidemie zu bekämpfen. Die Insel La Croix befindet sich im hohen Norden Saskatchewan und mühten die sich dorthin Begebenden 145 Meilen im Canoe zurückzulegen.

Alberta.
 Edmonton. Etwa 1000 Meilen nördlich von Edmonton in einem zwischen dem Slave River, Peace River, Cariboo Mountains und dem Great Slave Lake gelegenen Gebiet leben noch etwa tausend wilde Büffel oder Bison, deren K. V. Skto ein Angenehm und Fortschritt, der der Regierung in Ottawa zugestellt ist, und der sich fünf Monate lang in jenen Gegenden aufgehalten hat, kürzlich in seinem amtlichen Bericht Erwähnung hat.

Calgary. Malcolm David, für drei Jahre Sekretär des Patriotic Fund hier selbst, in wegen Untreue ihm anvertrauter Gelder und wegen Veruntreuung solcher Tatsachen zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden. Eine gewisse Frau Melville, die ebenfalls der Beihilfe zu dieser Tat angeklagt war, muß dafür 21 Monate Gefängnis zubringen. Die verurteilte Summe beläuft sich auf \$900.

Manitoba

Dauphin. In der Gegend von Dauphin wird jetzt leistung der Dauphin Handelskammer nach Petroleum geholt. Man hofft auf guten Erfolg.

Der bekannte Baumtänzermer, C. W. Wellman starb kürzlich infolge von Verletzungen, die er in Kamias, Sask., davontrug, als ein Auto in dem er fuhr umstürzte.

Winipeg. Canadische Kleinhandler bereuen sich nicht, dem Beispiel der Ver. Staaten auf Preisermäßigung zu folgen. Notwendigkeiten für den Familienhaushalt sind noch immer hoch. Im westlichen Canada kostet Zucker noch 22 Cents das Pfund, Schokolade- und Baumwollwaren werden zu den gleichen Preisen berechnet wie im Frühjahr und Sommer.

Rivers. Bei Hohe nahm sich der ansehend wahnsinnige Harry Wajk das Leben, indem er vom fahrenden Zuge sprang. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag. Seine Frau und Kinder befanden sich im Zuge.

Königl. Kommission wird kritisiert.
 Eingefandt von J. A. Patterson, Humboldt.

Canadische Müller erleiden ernste Verluste infolge der Handlungsweise der Britischen Königlichen Kommission, welche willkürliche und offenbar unvernünftige Verfügungen getroffen hat in Bezug auf Lizenzen für den Verkauf von Mehl aus canadischen Mühlen nach dem Vereinigten Königreich gefordert wird. Diese Verfügungen bestehen darin, daß die Zahlungen in Ver. Staaten Gelde gemacht werden müssen, wenn gleich die Zahlungen das Gebiet der Ver. Staaten angreifen. Es wäre vernünftiger, Zahlungen in amerikanischem Gelde zu fordern, wenn amerikanische Mühlen benutzt werden, aber wenn bloß canadische Mühlen in Betracht kommen, sollte vernünftigerweise bloß in canadischem Gelde bezahlt werden. Es aber die Königl. Kommission so verfährt hat, bleibt den Mählern kein anderer Ausweg, als sich zu unterwerfen, obwohl deren Kontrakte keine dergleichen Bedingungen vorsehen.

Die einzige Erklärung für diese Verfügung, welche den Canadern vorgelegt ist, ist, daß die Königl. Kommission einen Profit aus der Balance herauszubringen sucht. Was immer der Grund sein mag, es scheint nicht gerecht zu sein, daß canadische Exporteure beunruhigt werden, Mehltransportkontrakte zu schließen, unter der natürlichen Annahme, daß die Canadischen Mühlen in canadischem Gelde zu zahlen hätten, während der Käufer (die Königl. Kommission) davon behält, daß Zahlung in amerikanischem Gelde zu fordern, um den Importeur zu beunruhigen, dem der Mehltransport wohl nie eine solche Zahlungsbedingung auferlegen, es wurde ihm verboten werden, aber die Königl. Kommission erhält die Genehmigung für ihre Handlungsweise von der britischen Regierung und ist daher im Stande eine solche Auflage ins Werk zu setzen. (Northwestern Miller.)

British Columbia.
 Vancouver. Die Zuckerpreise sind hier kürzlich um einen halben Cent pro Pfund gefallen und wurden mit 818 pro hundert Pfund für gelbes und 819 für Streuzucker an gegeben. Dafür aber ist der Preis für Milch gestiegen und zwar von 14 2/7 Cents pro Quart auf 1 1/2 Cents oder sechs Quarts für einen Dollar.

Die Lachserei in den Gewässern von Alaska, British Columbia, Puget Sound und dem Columbia Fluß wird sich dies Jahr auf über 6 Millionen Pfund im Gesamtwert von 9 Millionen Dollar belaufen. Hier von entfallen eine Million Pfund auf British Columbia.

British Columbia.
 Vancouver. Die Zuckerpreise sind hier kürzlich um einen halben Cent pro Pfund gefallen und wurden mit 818 pro hundert Pfund für gelbes und 819 für Streuzucker an gegeben. Dafür aber ist der Preis für Milch gestiegen und zwar von 14 2/7 Cents pro Quart auf 1 1/2 Cents oder sechs Quarts für einen Dollar.

Die Lachserei in den Gewässern von Alaska, British Columbia, Puget Sound und dem Columbia Fluß wird sich dies Jahr auf über 6 Millionen Pfund im Gesamtwert von 9 Millionen Dollar belaufen. Hier von entfallen eine Million Pfund auf British Columbia.

Days
ay
nnada,
rseas.
 ROUTE
 LL
 NTRES
 and Seattle
 tion.
 t or write
 ger Agent,

richten.
Die Mitglieder des Rates nicht stumm, worauf der Stadtmeister sich erhob um selbst die Gesandten aus dem Nebenraum einzuführen. Neugierig blickten sowohl die Patrizier wie die Ministerialen den Rabenden entgegen. In der Türe erschienen zwei Männer in der Tracht der Cisterciensermonche. Die Bischoflichen neigten sich vor den Gesandten ihres Herrn, dem alten Abt von Rebburg und dem Propste von Trutenhausen, aber auch die Mitglieder des Rates erhoben sich zu ehrerbietigem Gruße, und Ellenhard begrüßte in den beiden geistlichen Würdenträgern sogar gute Bekannte. Der Stadtmeister geleitete die beiden Mönche zu den zwei Sesseln an seiner Rechten, doch sie setzten sich nicht. Ernst und schweigend erwarteten sie die Aufforderung zum Sprechen.
„Wollt ihr, ehrwürdige Herren, uns eure Botschaft kundtun?“ sprach der alte Liebengeller mit höflicher Verehrung.
Der Abt, eine milde, etnehmende Gesehensgestalt, begann: „Unser Herr, Bischof Walther von Geroldsee, hat uns einen nicht angenehmen Auftrag erteilt, wir gehören dem Geschlecht der Gesehens, nicht Männer des Schwertes ansersehen hat zu dem Versuche, Friedenswege mit euch zu wandeln, daraus möget ihr erkennen, wie sehr unserm Herrn daran gelegen ist, das alte gute Einvernehmen zwischen ihm und euch wiederhergestellt zu sehen.“
Und der Propst fügte hinzu: „Es liegt in der Natur der Sache, daß in unserer Botschaft auch harte Worte vorkommen. An uns ist es, dem Auftrage, der uns wurde, zu gehorchen. Unsere Unrecht aber wäre es, wollten wir deswegen Groll auf uns werfen, zumal der Herr Bischof uns erwählt hat, damit wir in uns, die wir Straburg unsere Vaterstadt nennen, Freunde erkennen.“
„Redet, wie euch befohlen, ehrwürdige Herren,“ entgegnete fast freundlich der Liebengeller. „Ihr seid so sicher in unserer Mitte, als weiltet ihr in euren Klöstern oder bei euren Herren.“
Der Stadtmeister hatte das Wort „eure“ auffällig betont, sonst gab sich auch nicht die geringste Bewegung in seinem Aeußeren kund. Anders war es bei den Bischoflichen. Der Hinweis auf die Sicherheit der Personen der Gesandten rief in ihrer Reihe unwilliges Gemurmel hervor. Sie empfanden die Worte des Stadtmeisters als eine verächtliche Sintonisierung ihrer Anwesenheit. Ihr Führer, der Stadtvogt, ein gefürchteter Kämpfer, der in mancher Fehde gefochten, rief, unbefümmert darum, daß die Patrizier ihm besonders feindselig gesinnt waren: „Die Gesandten unserer Herren können zudem auch auf unseren Schutz rechnen!“
Der Abt entfaltete darauf ein Schriftstück und las:
„An erster Stelle kann Herr Bischof Walther, als Herr der Stadt Straburg, die Bürger, die sich als Meister und Rath hinstellen, nicht für den rechtmäßig gewählten Rath anerkennen, weil die Bürger sie gegen die Verfassung ohne seine Genehmigung gewählt haben.“
Ueber die Gesichter der jüngeren Rathsmitglieder huschte ein verächtliches Lächeln, während der Vistenberger, allen wahrnehmbar, zustimmend nickte.
„Bischof Walther will aber den Rath, wie er nun einmal vorhanden ist, bestehen lassen, jedoch behält er sich das altüberkommene Recht vor, einen seines Amtes unfähigen oder sonst dem Gemeinwohl schädlichen Mann aus dem Rathe zu entlassen.“
Der lange Liebengeller, der seine Gefassen auch im Zihen um Appelllänge übertrugte, warf Niklas Jörn einen sprechenden Blick zu. Daß die gehörten Worte sich zu alkererst auf seinen Freund bezogen, war bekannt; in Niklas Jörn schloß die bischöflich-ritterliche Herrschaft den unerbitlichsten und schimmlichen Gegner.
Und weiter las der Abt: „Gemäß uralter kaiserlicher und päpstlicher Privilegien, die dem bischöflichen Stuhle zustehen und an denen der Bischof selbst nicht rütteln darf, muß dessen Zustimmung erfolgen beim Erlass neuer Gesetze und Steuererhebungen. Das ist aber nicht geschehen. Darum sind alle auf diese Weise zu stande gekommen Gesetze zu Unrecht erlassen und haben keine Wirkung; die auferlegten Steuern sind ungültig. Niemand als dem Bischofe steht zu, Schatzgeld von den Juden zu erheben. Ihr aber habt euch herausgenommen, trotzdem die Juden zu schaden. Der Herr, wie bisher, so soll auch in Zukunft der Burgarg, der Schultheiß, der Köhler und die Münzmeister vom Bischof ernannt werden.“
Es war, als ob alle diese Worte gar nicht an die anwesenden Bürger, die Geschlechter, gerichtet wären, so wirkungslos schienen sie auf dieselben zu bleiben. Aber diese scheinbare Gleichgültigkeit beunruhigte die beiden Gesandten, zumal der Vistenberger und die Ministerialen ihre Befriedigung und Schadenfreude wegen der Botschaft nicht verbergen. Der aufmerksame Propst verkannte nicht, daß ernste Dinge sich ereignen konnten.

An dem tiefen Aethemholen der Möncher, an dem frampfhaften Druck, womit die einen die Hand um den Schwertgriff legten, die anderen die gehaltenen Hände auf die Kniee stützten oder die Lehnen der schweren Stühle umklammerten, erkannte er, wie es im Inneren der Patrizier wogte und lachte.
Als der Abt schwieg, blickte der Stadtmeister mit den hellen Augen, in denen es merkwürdig glimmerte und die bis dahin unentwegt auf den Tisch geschaut hatten, auf und sagte ruhig und gelassen: „Ist eure Botschaft zu Ende, ehrwürdiger Herr, oder habt ihr uns noch mehr zu sagen?“
Der Abt hätte gern mit Nein geantwortet. Er nickt ernst mit dem Kopfe und sagte: „Die Botschaft meines Herrn fährt also fort: Ein Unrecht ist es, daß ihr die Almosen zur eigenen Benutzung unter euch vertheilet; denn sie sind durch kaiserlichen Spruch längst der Straburger Kirche zuerkannt. An den Armen, den Gemeinbeangehörigen und den Ministerialen hat der Rath Erpressung ausgeübt, da er eine neue Abgabe einführt. Aus der Stadt verbannte hat der Rath widerrechtlich zurückgerufen, dagegen solche, die sich Verbredhen wider des Bischofs geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit zu Schulden kommen ließen, habt ihr ungetraut gelassen, ja sogar die bischöflichen Gerichte gebindert, nach Recht zu verfahren. Es sind noch viele Unbilden, über die wir uns mit Recht beklagen könnten, doch wollen wir für jetzt schweigen.“
Der Vistenberger machte eine unwillige Bewegung. Nun war es noch nicht genug. Aber auch Niklas Jörn und seine Gesinnungsgenossen waren nicht zufrieden. Sie hatten noch stärkere Dinge, größere Anschuldigungen erwartet. Die Vorwürfe, welche der Abt im Namen seines Herrn vorgebracht, waren alle begründet, und Niklas Jörn wußte sehr gut, daß manche Rathbürger es für Unrecht hielten, auf einmal mit dem uralten Herkommen zu brechen. Er hatte gehofft, es läme zu offenem Bruch, zu schweren, nicht leicht mehr gut zu machenden Zerwürfnissen.
Auch der Stadtmeister fand nicht soleglich die richtige Handhabe. Der Abt war bei den Straburgern verhältnißmäßig beliebt und hatte zudem die Klagen des Bischofs in so mildverföhmlichem Tone vorgebracht, daß die Schärfe des Inhalts wesentlich gemildert wurde. „So habt ihr uns weiter nichts zu sagen, ehrwürdiger Herr?“ frag der alte Liebengeller.
„Nein,“ antwortete der Mönch. „Nur dem eigenen Herzensinnung gebe ich Worte, wenn ich euch bitte und flehe, Frieden zu suchen, Frieden zu halten mit euren Herrn zu unser aller Wohl und zum Wohle der Stadt.“
Der Stadtmeister nickte schweigend, und eben wollte er verfinden, daß der Rath über die Botschaft des Bischofs in Besprechung eintreten wolle, da nderete sich ganz unerwartet das Bild.
Der Stadtvogt trat näher zum Tische heran und begann: „Wenn der Herr Abt nichts mehr zu berichten hat, so habe ich aber noch etwas auf dem Herzen.“
Da erhob sich Widerspruch, und verschiedene Stimmen wurden laut, die dem Stadtvogt das Recht bestritten wollten, hier zu Worte kommen zu dürfen. Aber gerade Niklas Jörn und der lange Liebengeller, somit die heftigsten Gegner und persönlichen Feinde des Führers der Rabenden, verlangten, daß der Vistenberger spreche. Was noch gelehrt, konnte man kommen.
Mit überlegener Ruhe und höflichen Lächeln wartete der Stadtvogt, bis der Widerspruch sich gelöst und begann dann furchtlos und mit Nachdruck:
„Meine Botschaft lautet also, und es liegt bei euch, anzunehmen, ich sei jetzt der Mund meines Herrn oder nicht; jedenfalls ist es die Meinung aller, die zu unserem Herrn in Treue stehen: Als unläuglich Herr Bischof Walther seinen Vasallen Ludwig und Heinrich von Vistenberg Reichthum gemessen wollte in deren Reiche zu wecheln, da habt ihr nicht nur jede Unterstützung verweigert, sondern sogar die öffentlichen Straßen gesperrt, um die bischöflichen Lebensmannen abzuhalten, uns zu Hilfe zu ziehen. Ihr habt alle Zutritt aus Stadt und Land höflich verweigert.“
Unter den Rathmitgliedern des Rates begann es zu gären, doch der Stadtvogt fuhr mit gehobener Stimme fort:
„Na, ihr seid vor offenem Hochverrat nicht zurückgeschreckt, indem ihr die Feinde zum Schaden und Verderben des eigenen Landes herbeiführt, nur um dem Bischofe Trost zu bieten. Mit dem Landesfeinde habt ihr verätherlichen Verkehr unterhalten, und daß ihr es merket: es ist kein Geheimnis, daß solche von euch Geld genommen haben zum Lohne für die Unterstützung des Feindes.“
Da fiel die Faust Niklas Jorns drohend auf den Tisch. „Es ist eine unerhörte Schmach, uns solche Dinge sagen zu lassen!“ rief der Patrizier mit tiefem Gesehens und sprang so mit tiefem Gesehens und sprang so heftig auf, daß sein Sessel umfiel. Auch die Mehrzahl der Rathsherren hatte sich in großer Erregung erhoben.
(Fortsetzung folgt.)

Sprüh-funken
(Spezial für den St. Peter's Bote)

— Gib deinen Händen zu schaffen, wenn die Gedanken dir zu schaffen machen.
— „Morgen“, dies ist der böse Engel der Unentschlossenen, aber der gute Engel der Jörnigen.
— Der Diamant wird durch den Schliß durchsichtiger, der Mensch undurchsichtiger.
— Glück besteht zu einem großen Teile darin, ob wir wählen, unsere Kraft in Sorgen und Kummer aufzuwenden über Dinge, die wir doch nicht ändern können, oder ob wir unsere Kraft dazu verwenden, das Beste für uns aus den widerwärtigsten Verhältnissen herauszuarbeiten.
— Gefinnungen die einem Brod und Ansehen einbringen, sind mir immer verhänglich erschienen. Nur Ueberzeugungen, für die sich einer steinigen läßt, sind bewährt.
— Sei dem Gesteine ähnlich, an dem alle Gefahren abprallen; sei aber nicht wie ein Gestein, der fortwährend zum Stein des Anstoßes wird.
Kann fremden Glückes Wiederhall nicht dir auch Freuden bringen? Man hört ja auch die Nachtigall in Nachbars Garten singen.
— Wer die Herzen gewinnt, hat mit den Köpfen leichtes Spiel.
— Nur bis zu einem gewissen Grade macht Geld den Menschen unabhängig, freier; aber eine Stufe weiter - und das Geld wird zum Herrn, der Besitzer zum Sklaven.
— Philister heißt ein jeder, der die Liebhabereien des anderen nicht mitmacht.
— Nicht die, die am festesten auftreten, sondern die, deren Stiefel am meisten knarren, erzeugen zuerst unsere Aufmerksamkeit.
— Empfangen wird zu jeder Zeit ein fremder Mensch nach seinem Kleid. — Entlassen nach seinem Bestande — Und nicht nach dem Gewande.
— Im Schaufenster des Lebens steht Unbedeutendes neben Bedeutendem, spreizt sich Unlauteres vor dem Lauteren, Klappern geböt zum Handwerk. Wer es am besten versteht, macht die beste Tageseinnahme. Der Weg zur Unsterblichkeit aber führt über steile Berge.
— Es sterben mehr Menschen am Topf und an der Schüssel als am Hunger.
— Wo die Liebe Radikomanandant ist, steht immer die Eiserstadt am Posten.
— Zwischen heut und morgen sind Gräber — Und zwischen Versprechen und Erfüllen Klüfte.
— Was du gutes getan, vergiß, und tu was Besseres.
— Betrübnet ist man schneller, als getrübt.
Wilhelm Wundt +

In Leipzig ist am 31. August der Philosoph Wilhelm Wundt im Alter von 89 Jahren gestorben. Der Psycholog und Philosoph Wilhelm Wundt wurde am 16. August 1832 zu Reckarau geboren. Seine Studien absolvierte er in Tübingen, Heidelberg und Berlin. 1857 etablierte er sich als Privatdozent der Physiologie an der Universität Heidelberg; 1864 wurde er dort außerordentlicher Professor; zehn Jahre später erhielt er eine Berufung als ordentlicher Professor an die Universität Zürich, die er aber schon ein Jahr später verließ, um in Leipzig die Nachfolge Fechner's anzutreten.
In Leipzig gründete er das Erste Psychologische Laboratorium. In seinem Werk: „Grundzüge der physiologischen Psychologie“ versuchte er, die Psychologie in ein System zu bringen. Im Gegensatz zum physischen Energieprinzip stellt er für das Seelenleben ein Prinzip der „schöpferischen Synthese“ auf. In seinem „System der Philosophie“ lehrt er eine an Leibniz' Monadenlehre antizipierende, den Entwicklungsgedanken betonnende Willensmetaphysik. In der

„Völkerpsychologie“ versucht er eine natürliche Entwicklungsgeschichte von Sprache, Mythos und Sitte zu geben. Auf dem Gebiete der Psychologie hat Wundt denn auch bahnbrechend gewirkt.
Von seinen weiteren Werken ist seine „Ethik“, der untaugliche Versuch einer Sittenlehre, die jede „transzendente“ Herkunft verleugnet, am bekanntesten. Im Jahre 1902 wurde er von der Stadt Leipzig zum Ehrenbürger ernannt. Wundt hat sich lange Zeit auch politisch betätigt und wurde im Kriegsjahre 1866 als Vertreter der Stadt Heidelberg in die badische Kammer gewählt. Er legte jedoch bereits zwei Jahre später sein Mandat nieder.
Verkaufe oder Vertausche
4-jährigen regist. Shorthorn Bull.
Peter Schneider, Fulda, Sask.
Sec. 30, Tp. 38, Rge. 23.
Land zu verkaufen.
Südost Viertelsektion 2 37-20, liegt halbwegs zwischen Engelfeld und St. Gregor. Muß verkauft sein bis zum 1. Jan. 1921. Angebote werden bis 1. Nov. 1920 angenommen. Wegen Auskunft schreibe man an Henry Liemann, ENGELFELD, SASK.
Viertelsektion zu verkaufen
2 Meilen von Münster, Farmhülle und Kirche, zu \$30 per Acre (10% ab bei Barzahlung).
Ebenfalls zu verkaufen
Schönes Farmland bei Fulda zu \$25 per Acre. Dieses Land grenzt an das dortige Kirchen-Eigentum. Anfragen richte man an die Redaktion dieses Blattes.
Winter-Kohlen!
Wartet nicht bis es zu spät ist! Wir sind Agenten für die BUSH MINE COAL CO., LTD. die beste und härteste Clover Bar Kohle. W. M. von Walthausen & Comp. 10801 47th Street, EDMONTON, ALTA

Reasons
Why You Should Bring Your Car To Me For Repairs

BECAUSE my repair shop is now in charge of P. LEMBECK, Expert Automobile Mechanic, who will be personally responsible for all work turned out.

BECAUSE all work is guaranteed satisfactory or money refunded.

BECAUSE none but genuine Ford and McLaughlin parts are used.

BECAUSE naturally you can get better service at a more reasonable price where you bought your car than you can elsewhere.

REMEMBER THESE FACTS AND BRING YOUR CAR HERE WHEN IT REQUIRES EXPERT ATTENTION

The Ford
is the Universal Car

The
McLaughlin Master Six
is Canada's Standard Car

LOOK THESE TWO LINES OVER BEFORE PURCHASING

PLACE YOUR ORDER NOW FOR A
FORD TRUCK or **FORDSON TRACTOR**

J. G. YOERGER
FORD AND MCLAUGHLIN DEALER
Genuine Ford Parts and Accessories
PHONE 77 - HUMBOLDT, SASK.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

GRAY DORT

The Quality Goes Clear Through

Satisfaction

You will like your Gray-Dort for its eagerness to do things your way—for its power—flexibility—simplicity.

You will like it for its reasonable first and after cost—good appearance, thorough comfort and reliable performance—for the full value it delivers.

Own a Gray-Dort and cut down unproductive time—keep healthy—bright—lively—efficient—the times demand your best.

Your inspection of a Gray-Dort is requested—make it to-day.

Some of the Outstanding Features of the 1920 Gray Dort: A 12 gal. gasoline tank at rear with Stewart Vacuum feed; Emergency brake, operated by hand lever; new style carburetor; Pantalone top with plate glass window in rear curtain; side curtains open with doors.

Call and see us or phone
Garage 17 - Residence 70

KELLY BROS., HUMBOLDT.
Agents For Dominion Life Insurance

ren Ländern
tellen Wege
die
Railway
MNOWSKI
poration,
porated 1918.
NTS
d \$570,000.00
IPEG, MAN.
s Bote.
laga
in 1874
\$7,900,000.00
avorable terms.
ons, Parishes,
ed by Farmers
d wife, or any
ness. It saves
e parties.
highest rate
ollar up.
to sale notes,
rrent rates.
Manager.
Manager.
Manager.
en!
in der
r Teil
monie
s, den
äuden
nserer
Zwecke
Sask.
ung von
e Zeichen
onicas,
nts
ese lines.
ruments
y Piano
ne that is
but we
ntee for
you will
REPAIRS.
We have
cts. up.
ou.
Clocks,
es, etc.
BOLDT
s!
Wild
will
erson
SK.

St. Peters Bote

Der St. Peters Bote wird von der Benefizien-Kommission des St. Peters Klosters in Münster, Kanada herausgegeben. Er ist ein kostenloses Organ. Die Beiträge sind willkommen. Die Redaktion befindet sich in der 104. Nummer der Main Street, Winnipeg, Manitoba. Die Abonnementspreise sind: Ein Jahr \$2.00, sechs Monate \$1.25, drei Monate \$0.75. Die Beiträge sind in Advance zu zahlen. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Empfängers versehen sind.

Die Redaktion des Botes gibt nur solche Nachrichten wieder, die von den Lesern oder von den Behörden kommen. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Empfängers versehen sind.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe müssen mit dem Namen des Absenders versehen sein. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen, die nicht mit dem Namen des Empfängers versehen sind.

1920 Kirchenkalender 1920

Table with 3 columns: October, November, and December. It lists various feast days and saints for each month, such as St. Michael's Day, St. Andrew's Day, and St. Nicholas' Day.

Table with 2 columns: Geborene Feiertage (Birthdays) and Geborene Feiertage (Birthdays). It lists the names of people born on specific dates, such as St. Michael's Day and St. Andrew's Day.

Die Hebräer haben im letzten Heft der Zeitschrift 'The Jewish Review' eine Abhandlung über die Geschichte der Juden in Kanada veröffentlicht. Die Abhandlung ist von Dr. J. H. Hertz geschrieben und behandelt die Geschichte der Juden in Kanada von der ersten Einwanderung bis zur Gegenwart. Die Abhandlung ist sehr interessant und enthält viele wertvolle Informationen über die Geschichte der Juden in Kanada.

Kirchliches

Die katholische Kirche in Münster, Kanada, hat am 10. Oktober eine Messe für die Seelen der Verstorbenen abgehalten. Die Messe wurde von Pater J. H. Hertz abgehalten und war sehr besucht. Die Messe wurde von 10 Uhr bis 11 Uhr abgehalten und war sehr schön. Die Messe wurde von Pater J. H. Hertz abgehalten und war sehr besucht.

Die katholische Kirche in Münster, Kanada, hat am 10. Oktober eine Messe für die Seelen der Verstorbenen abgehalten. Die Messe wurde von Pater J. H. Hertz abgehalten und war sehr besucht. Die Messe wurde von 10 Uhr bis 11 Uhr abgehalten und war sehr schön. Die Messe wurde von Pater J. H. Hertz abgehalten und war sehr besucht.

St. Peters Kolonie

Am Montag nächster Woche ist Danktag. Für einen treuen Katholiken ist es wohl nicht nötig, daß er von der weltlichen Regierung an seine Pflicht, Gott zu danken für alle seine Wohlthaten, erinnert werde. Die Katholiken haben ja das hl. Messopfer, das nicht nur ein Gut, sondern auch ein Dankopfer ist und das jeden Tag in unseren Kirchen Gott dargebracht wird. Und Tausende Katholiken wohnen diesem Opfer, durch welches Gott ein unerschöpfliches Dankopfer wird, tagtäglich bei. Nichtsdestronemher ist es eine löbliche Anordnung unserer Regierung, daß sie jedes Jahr einen eigenen Tag für Danktag bestimmt und noch anerkennt, daß alles Gute vom lieben Gott kommt, dem der Mensch deshalb auch Dank schuldet.

Der hochw. Herr Bischof ist gestern nach Humboldt gefahren, wobei die Diözesan-Konvikte eine Verabschiedung hatten. Am 11. Okt. ist Andreas B. Hinz, welcher seit mehreren Jahren in der Druckerei des St. Peters Bote als Schriftsetzer angestellt war, nach Deutschland abgereist, um dort bei der Berliner Zeitung zu arbeiten. Am 10. Okt. ist Andreas B. Hinz, welcher seit mehreren Jahren in der Druckerei des St. Peters Bote als Schriftsetzer angestellt war, nach Deutschland abgereist, um dort bei der Berliner Zeitung zu arbeiten.

Am 10. Okt. hielten die ehren. Elisabethinen Schwester Euphrasia und Theodora von Humboldt in der hiesigen Gemeinde zum Besten ihres Spitals ihre jährliche Kollekte ab. Dieselbe belief sich auf \$125.00, wofür hiermit ein herzliches Vergeltungsgott ausgesprochen wird. Das Wetter der vergangenen Woche war wieder außerordentlich schön. In der Nacht vom 7. auf den 8. Okt. zog zwar ein Gewitter über die Kolonie, welches während der ganzen Nacht Regen spendete, aber nächsten Morgen brach die Sonne wieder durch die Wolken und schaute auf die Erde mit dem hellsten Lächeln. Der nächste Regen kam den Landwirten sehr erwünscht.

Am 10. Okt. wurde die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.



Volksverein Deutsch-kanadischer Katholiken

Offizielle Mitteilungen

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt. Die Firma Green & Ketchen hat die Hauptleistung des Elektrizitätswerkes erledigt.

tenden Christen zur Verteidigung christlicher Grundzüge im öffentlichen Leben vereinen, in der letzten Zeit immer stärker geworden, da es heute gilt, alle ernstlichen Männer zu vereinigen zum Kampfe gegen die Gottesverleugnung im öffentlichen Leben und in der Schule, sowie gegen den Ansturm der Umsturz-Beeren, des Bolschewismus, der wie in der ganzen Welt, so auch hier in Canada gärt und die ganze öffentliche Ordnung umzustößeln droht. Es galt daher die Zeitung auf einer breiteren Grundlage aufzubauen, um sie zuerst existenzfähig zu machen und zweitens es ihr möglich zu machen, die weitesten Kreise des Landes zu erreichen und für ihre Ziele zu begeistern. Das Werk welches jetzt unternommen wurde, ist sehr schwieriger Natur, es wird sich durch viele Hindernisse durcharbeiten müssen, ehe es vollständig gesichert daheißt — aber wir rechnen fest auf die Mitarbeit und den weiten Blick unserer Vereinskämpfer, um das Ziel zu erreichen, für das wir alle diese Opfer schon gebracht haben.

Mögen daher die Katholiken der St. Josephs Kolonie und des Maple-Creek Distriktes sich ebenso willig zeigen, an diesem wahren Volksvereinswerke mitzuwirken, wie ihre Brüder der anderen Ortsgruppen, wo der hochw. P. Schelbert schon besucht hat. Wir rechnen vor allem auf die tatkräftige Mitwirkung des Vorstandes der einzelnen Ortsgruppen, die es sich sicher zur Ehre machen werden, den hochw. Herrn zu empfangen und ihm seine Arbeit nach Kräften zu erleichtern.

Der hochw. P. Schelbert kommt dann auch zur Wiederbelebung der Ortsgruppen, und wird in der St. Josephs Kolonie beginnen. Wir erinnern uns an die Begeisterung mit welcher wir vor einigen Jahren in den verschiedenen Gemeinden dieser Kolonie empfangen worden sind, und wie stolz wir waren, den wahrhaft katholischen Geist zu sehen, welcher die Mitglieder des Vereins dort besetzte. Wir hoffen fest, daß dieselben sich auch diesmal wieder bemühen werden, so daß die St. Josephs Kolonie stolz ihre Stelle neben der St. Peters-Kolonie als die Führerinnen unserer Vereinskämpfer behaupten kann.

Die Vorstände der Ortsgruppen mögen nicht mit der Abhaltung der Jahresversammlung warten, bis der Generalleiter ankommt, da dessen Zeit zu sehr anderswie in Anspruch genommen sein wird. Man möge womöglich die Versammlungen schon vorher abhalten, und dann beschließen, was man tun will, um ihm die Arbeit nach Kräften zu erleichtern. Die Schriftführer mögen auch nicht veräußen, gleich nach dem Besuche des Generalleiters einen ausführlichen Bericht an die Generalleitung zu senden, der in den Zeitungen veröffentlicht werden wird.

Reiseplan. Der Reiseplan des Generalleiters wird im großen und ganzen folgender sein: In dieser Woche (10.-17. Oktober) wird der hochw. Herr die Gemeinden Dengel, Salvador und Großwerder besuchen, in der folgenden Woche (17.-24. Oktober) Tramping Lake, Handel, Leipzig. Von da aus wird er sich nach Prelate, Leader und den Gemeinden der Franziskus-Kolonie (Maple Creek) begeben. Er wird den genauen Zeitpunkt seiner Ankunft in den einzelnen Gemeinden nach brieflich näher angeben.

Vereinsbibliotheken. Wie wir wissen, faßt sich die Tätigkeit des Volksvereins in den drei Worten zusammen: Aufklären, Organisieren, Verteidigen. Ein Hauptmittel zur Aufklärung d. h. zum Unterrichten unserer katholischen Männer in katholischen Weltfragen sind die Vereinsbibliotheken, und hat es sich der Verein in früheren Jahren immer angelegen sein lassen, in den Ortsgruppen die Bildung von Bibliotheken anzuregen und zu unterstützen. In Folge des Krieges war es nun fast unmöglich geworden, gute katholische Bücher in deutscher Sprache zu beziehen, und sind daher die meisten Bibliotheken mehr oder weniger verkleumert. Eine der ersten Arbeiten der Ortsgruppen soll nun sein, überall diese Vereins- oder Pfarrbibliotheken wieder ins Leben zu rufen. Es ist nicht schwer, eine gute Bibliothek zu organisieren. Ein einfaches System ist folgendes (anderswo macht man es anders, es hängt eben von den lokalen Gebräuchen ab): Die Männer, welche die Bibliothek benutzen wollen, deponieren beim Schatzmeister eine gewisse Summe (50 Cents oder einen Dollar) als Garantie und zur Entschädigung für verbundene oder verlorene Bücher. Dies Geld ist geliehen, und muß zurückgestellt werden, wenn ein Mitglied aus der Lesegruppe austritt. Über aber die Ortsgruppe schafft eine gewisse Summe durch ein Picnic oder sonstwie. Sie schafft dann eine gewisse Anzahl Bücher an, welche unter der Kontrolle des Bibliothekars der Ortsgruppe zum Lesen ausgegeben werden. Wenn nun jedes Mitglied für die Benutzung eines Buches 5 oder 10 Cents zahlt (und es wird das keinem schwer fallen), bezahlen sich die Bücher schnell und kann mit dem Gelde die Bibliothek nach und nach vergrößert werden. Zur Beziehung der Bücher soll man sich mit einem guten katholischen Geschäft in Verbindung setzen, und ist die Generalleitung gerne bereit, die nötige Aufklärung zu erteilen, oder die Bücher selbst kommen zu lassen für die Ortsgruppe. Es sei dabei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Beamte des Vereins, Bibliothekar oder Vorstand der Ortsgruppe, wie auch die Generalleitung beim Bezug solcher Bücher keine Art Kommission oder sonstige Vorteile für sich persönlich nehmen oder beanspruchen dürfen. Wie in der Vergangenheit darf im Volksverein niemand persönlichen Profit oder Reklame suchen! Halten wir unsere Hände nicht rein, und vergessen, daß wir die ganze Arbeit im Dienste der guten Sache zu leisten haben, dann wird der Volksverein bald den Weg anderer Vereine gehen, die, wie die heilige Schrift sagt: Im Geiste begonnen haben und im Fleische geendet sind.

Blagen sich so nach Schwestern sehnt, damit unsere Kinder nicht nur dem Namen nach, sondern auch in Geist und Gesinnung katholisch werden. Das einzige Mittel nun, diesem schlechten Einfluß unserer Staatsschule entgegen zu arbeiten, ist eine gute echt katholische Jugendbibliothek, in der Sprache, welche den Kindern am leichtesten und geläufigsten ist. Nun wird man sagen: Die Kinder sollen eben deutsch lernen, dann können sie die deutschen Bücher lesen. Gibt man ihnen englische Bücher, so werden sie niemals unsere Muttersprache lernen. — Ja, wenn wir das erreichen könnten — aber, wie jeder der den Westen kennt aus Erfahrung weiß, können wir nicht mehr gegen den Strom antämpfen der uns in die Verenglichung hineintreibt. Geben wir uns keiner Täuschung hin: wenn die Schulgesetze des Landes bleiben was sie sind, — und es ist keine Hoffnung, daß sie bald zu unsern Gunsten geändert werden — wird die Sprache, in der unsere Kinder leben und denken werden, das Englische sein, und unsere ganze Hoffnung ist, ihnen wenigstens die Kenntnis der deutschen Sprache zu erhalten, wenn es uns gelingt. Wenn wir nun die Grenze zwischen „katholisch“ und „englisch“ zu scharf ziehen und „katholisch“ mit „deutsch“ verwechseln, wird unsern Kindern mit der Muttersprache auch ihre religiöse Gesinnung verloren gehen, die es leider so vielen Katholiken anderer Sprache ergeht, welche nicht gelernt hatten, daß der heilige Glaube größer ist als die Sprache und die Traditionen eines einzelnen Volksstammes.

Was also unsere Jugend schon angefangen hat, englische Romane und Erzählungsbücher zu lesen, ist es eine schöne Aufgabe der Ortsgruppe, ihr gute katholische Bücher englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Nun, Vereinskämpfer, da ist eine schöne Arbeit für die nächste Versammlung. Bringe da die beiden Fragen vor: Wie steht es mit unserer Vereinsbibliothek — und ist es nicht an der Zeit, auch für katholische englische Lektüre unserer Jugend zu sorgen — selbstverständlich ohne dadurch der Verbreitung deutscher Bücher zu schaden oder irgendwie nachlässiger zu werden in der Arbeit, unsern Kindern die deutsche Muttersprache zu erhalten. Wie schon gesagt, ist die Generalleitung gerne bereit, in Anlage und Anschaffung katholischer Bücher mitzuhelfen. Man wende sich daher an dieselbe (Generalleitung, St. Marys Church, Scotch Street, Regina). Generalsekretär: B. D. C. K.

Zu verkaufen
eine 1/2 Section Farm, 4 1/2 Meilen westlich von Amabilim. Gutes Haus, Stallung, Granary; 74 Acres unter Kultur. Nähere Ansicht, schriftlich oder mündlich, bei Jos. Lersch, ANNAHEIM, SASK.

Feuer Versicherung Lebens
Anfall Kranken
Wir haben Tausende von Acres **Farm-Ländereien** zum Verkauf
Niedrige Preise, Günstige Bedingungen
Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um Auskunft über irgendwelche Ländereien für die Sie speziell Interesse haben
HUMBOLDT REALTY CO. LTD.
HUMBOLDT, SASK.

Beaver Lumber Company
LIMITED
Händler in Baumaterial aller Art
Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen
Pläne und Kosten-Voranschläge werden umsonst geliefert.
H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Das Resultat der von den **Kolumbus-Nittern** unternommenen **Kollegiums-Fond-Kollekte**
Frische Kolonie:

Name	Bar	Checks	Noten
B. J. Leslie	10.00		
A. MacMillan	10.00		
A. Doyle	10.00		
J. J. Laverty	10.00		
George Collins	5.00		
Mr. Kobornski	10.00		
Mr. Glass	10.00		
J. F. Swan	10.00		
Rev. J. C. Sinnott	50.00		
Fred G. Chalk	5.00		
Frank Hoffmann	25.00		
Harry Butler	10.00		
Leo Kobornski	25.00		
M. J. McGowan	50.00		
W. J. Wigo	25.00		
G. F. McGuire	10.00		
C. J. McGuire	10.00		
J. J. Feeny	25.00		
J. A. McGuire	25.00		
W. Todd	25.00		
W. Todd	25.00		
Thos. Todd	50.00		
Joseph Kreske	50.00		
Joseph Kreske	50.00		
Vol. Kreske	50.00		
F. A. Knüttel	50.00		
Michael Laverty	25.00		
John Tallon	25.00		
M. James	10.00		
T. Yangan	10.00		
J. Wuehenna	15.00		
John Carroll	25.00		
J. J. Sinnott	20.00		
M. J. Dunn	15.00		
John A. MacEachern	25.00		
T. B. Dunn	50.00		
T. B. Dunn	50.00		
John Carroll	25.00		
Frank Hoffmann	25.00		
J. C. Sinnott	25.00		
J. C. Sinnott	25.00		
E. J. Deffy	25.00		
E. J. Deffy	25.00		
J. F. Kost	25.00		
W. J. Long	25.00		
J. A. Dunn	25.00		
John Bermann	100.00		
J. J. Sinnott	20.00		
C. M. Harcourt	20.00		
Charles J. Dunn	15.00		
Par	75.00		
Checks	755.00		
Noten	480.00		
	1310.00		
Früher quittiert	\$53,163.68		
Hermann Finken (Note)	100.00		
Gesamtsumme	54,573.68		

Anmerkung. In der Liste No. 12, wo die Beiträge aus Lenora Lake verzeichnet wurden, kommt folgender Fehler vor: M. B. or C. Trag. \$181.00. Dies bedeutet, daß mehrere Leute aus jener Gegend zum Kollegiums-Fond beigetragen haben, ihre Namen aber aus Versehen nicht in der Liste aufgeführt wurden, so z. B. J. J. Dwyer, J. J. Dwyer, die einen Beitrag von \$50 gab. Es wäre dem Verwalter der Kollegiums-Fondgelder sehr lieb, wenn ihm mitgeteilt werden könnte, wer die übrigen Wohlthäter sind, welche in dem oben genannten Betrag von \$181 beigetragen haben, damit auch deren Namen in das Verzeichnis aufgenommen werden können.

Zu verkaufen
eine 1/2 Section Farm, 4 1/2 Meilen westlich von Amabilim. Gutes Haus, Stallung, Granary; 74 Acres unter Kultur. Nähere Ansicht, schriftlich oder mündlich, bei Jos. Lersch, ANNAHEIM, SASK.

Feuer Versicherung Lebens
Anfall Kranken
Wir haben Tausende von Acres **Farm-Ländereien** zum Verkauf
Niedrige Preise, Günstige Bedingungen
Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um Auskunft über irgendwelche Ländereien für die Sie speziell Interesse haben
HUMBOLDT REALTY CO. LTD.
HUMBOLDT, SASK.

Beaver Lumber Company
LIMITED
Händler in Baumaterial aller Art
Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen
Pläne und Kosten-Voranschläge werden umsonst geliefert.
H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Beaver Lumber Company
LIMITED
Händler in Baumaterial aller Art
Cement, Plaster, Keens Cement und Kohlen
Pläne und Kosten-Voranschläge werden umsonst geliefert.
H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Restaurant zu vermieten oder zu verkaufen
in gutem, deutsch-late. Städtchen. Näheres zu erfahren durch St. Peters Note, Münster, Sask.

LIEBESGABEN
QUAKER CITY FOOD DRAFTS
Lebensmittel-Esendungen vom Lager in Deutschland zugestellt innerhalb 30 Tagen nach Erhalt der Order.
Sortiment No. I II III IV V
Preis \$15. \$24. \$34. \$47. \$60.
100 Pfd. Mehl \$15.00
Eine Kiste Cond. Milch \$15.00
Stadtfrei bis ins Haus über Anordnungen.
AMERICAN EUROPEAN TRANSPORTATION CO.
PHILADELPHIA, PA. NEW YORK CITY
10-50 N. Water St. 89 Ninth Ave.

Ein Stück Farm-Maschinerie ist nur so lange zuverlässig als man es sorgsam behandelt

Farm-Maschinerie, die den Winter über im Feld oder ohne Schutz auf der Farm herumsteht, ist im Frühjahr nicht in einem Zustand, da man sich darauf verlassen kann. Frost, Regen, Schnee und Frost haben sie mehr oder weniger beschädigt. Alle paar Jahre neue Maschinerie zu kaufen, wäre unvernünftig. Sie jedes Frühjahr neu aufzubekommen ist kostspieliger, als wenn man ihn einen guten, soliden und wetterfesten Aufbewahrungsraum herrichtet.

Unter ECONOMY Maschinerie-Schuppen zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Maschinerie schützen können und zwar 25% billiger als es sonstwie kostet. Billigere Konstruktion ist hier vereint mit größerer Haltbarkeit. Der ECONOMY Schuppen ist der geeignetste für Sie, er ist billig und gut.

Kommen Sie zu uns und wir werden Ihnen alles Nötige liefern zum Schutz Ihrer Maschinerie, damit sie stets in bestem Zustand bleibt.

Dutton-Wall
LUMBER COMPANY, LTD.
CARMEL YARD LAKE LENORE
J. H. SAND M. L. GAETZ
MANAGER MANAGER

Vielleicht Ihre letzte Gelegenheit
zur Anschaffung eines Vorrats von **Saskatoon Bier**
Flaschen-Bier oder Porter:
1 Maß, enthaltend 10 Dosen Bude-Maschinen \$23.23
1 Maß, " 6 Dosen Quarts " 23.23
1 Maß, " 2 Dosen Pints " 4.80
1 Maß, " 1 Dosen Quarts " 4.80
(Porter ist nur in 4-Pint-Flaschen zu haben)
Bier im Maß:
Ein Maß \$9.85 Ein Maß \$17.68
(Beide Bierarten nach Maß prompt zur Verfügung)

Bei jeder Bestellung muß zugleich der volle Meldebetrag eingezahlt werden. Man kann aus dem Betrag per Bank, Check oder Post-Geldanweisung. Persönliche Checks können nur dann angenommen werden wenn sie unterzeichnet sind und der Meldebetrag beigefügt ist. Hier kann nicht nach Bargeldzahlungen geachtet werden, wo kein Agent der Bahn ist. Man bezeichne uns die nächste Bahnhofsstation mit einem Agenten, nach der wir die Bestellung schicken sollen. Alle Fracht- und Expresskosten sind vom Käufer zu bezahlen. Alle Sendungen werden versichert und gut versichert hier abgeholt. Sollte die Sendung beschädigt sein oder etwas davon fehlen, verlangen man Erlaubnis von der Transport Company.

H. F. HOESCHEN
EDMONTON, Alberta.

Herbst.

Herbstregen sprüht auf Stoppelfeld u. Heide,
Auffachend hebt die Erde, nadt und bar,
Und wie im Sturm des Wetzlers greises Haar
Weht flatternd das Gesicht der alten Weide.

Die dritte Zunge.

Eine furchtbare Anklage gegen die Juden-
presse in Oesterreich.
Von Bischof Dr. Sigmund Waig.

„Die dritte Zunge“ — was ist
das? Die Heilige Schrift spricht
von im Buche Ecclesiasticus, einem
„Kirchenbuche“ des Alten Testa-
mentes, das voll von Lebensmah-
nungen und Lebenswahrheiten
ernst, anerkennende Sittenbilder
entwirft. „Die dritte Zunge!“ So
nennt die Heilige Schrift die Sprache
derjenigen, die sich in verächtliche
Reise einmengen, um Zwietracht
zu sät und Unfrieden zu stiften,
sich einbringen zwischen zweien,
deren Sprache von der ibrigen ver-
schieden ist. „Die dritte Zunge“ ist
die Zunge der Ehrabschneidung und
Verleumdung, die Zunge der Lieb-
losigkeit und des Hasses. Und was
die Heilige Schrift darüber sagt, ist
wie für die heutigen Verhältnisse
schon geschrieben, um das Verber-
den der jüdischen Presse vor Augen
zu führen. Denn diese ist es, die
eine andere Sprache führt, als Für-
sten und Völker, als Mann und
Weib in der Ehe, als Arbeiter und
Bauern, Bürger und Beamte in ih-
rem gegenseitigen Verhältnis, als
deutsche und slawische Völker die
sich ausgleichen müssen, als das
österreichische Volk und seine Nach-
barvölker. Eine andere Sprache —
sage ich — führt die jüdische Presse,
denn sie spricht die Sprache des
Hasses und der Zwietracht, „mit der
sie die, welche in Liebe und Friede
geheim sein wollten, trennt und aus-
einander treibt. „Die dritte Zunge!“
Hören wir die H. Schrift davon
sprechen, aber denken wir dabei an
die heutigen Verhältnisse und an
die jüdische Presse. „Fluch dem
Ohrenbläser und Zweigänger; denn
unter vielen, die in Frieden leben,
richtet er Verwirrung an“, sagt die
H. Schrift. Fluch der jüdischen
Presse — sagen wir — welche den
Frieden stört durch Verhegung und
böswillige Verleumdung. Fluch
ihre, die heute todt, was sie gestern
gelobt; heute verpöthet, was sie
gestern umschmeichelt; heute ver-
höhnt und in den Staub zieht, was
sie gestern verherrlicht und zu den
Sternen erhoben, heute als Verber-
den begehmet, was sie gestern als
Segen und Heil gepriesen; die heute
dem, morgen einem anderen zu
Willen schneidet und redet! Fluch
ihre, denn sie richtet Verwirrung an
unter vielen, die in Frieden leben
wollen! Von ihr gelten die Worte
die in der H. Schrift weiter folgen:
„Die dritte Zunge hat schon viele
angeht und von einem Volke
zum anderen getrieben.“ Ja, die
jüdische Presse hat viele des Landes
verwirrt, welche bei dir, österröi-
ches Volk, von Jahrhunderten eine
Heimath hatten, welche nützen u.
zum Segen waren, welche die Güte
und Wohlthaten erwieien. Jetzt
hat sie andere umschmeichelt und
ins Land gelockt, welche dich hassen
und ausbeutend dein Glück un-
tergraben. Sieht du denn nicht,
österreichisches Volk, welche An-
kommlinge du einermächtigt hast, An-
kommlinge, welche die jüdische
Presse hagt und verächtigt, obwohl
sie dir zum Verberden sind?

Aber höre weiter, was die H.
Schrift von ihr sagt: „Die dritte
Zunge“ — verhebe christliches Volk
die jüdische Presse — „hat feste
Städte der Reichen zerstört und
Fürstenthümer untergraben.“ Höre
es, Kaiserstadt Wien! Die jüdische
Presse hat dein Glück zerstört und
dein Fürstenthum untergraben.
„Die dritte Zunge“ — die jüdische
Presse — „hat ferner die Macht der
Völker gebrochen und starke Völker
zerstört.“ Das hat diese „dritte
Zunge“, die jüdische Presse im
Kriege getan. Sie war es, welche
in den Krieg hegte und den Frieden

verzögerte, welche Untreue und
Berrat ansetzte und Staaten zur
Verfälschung verleitete; denk an Italien,
österreichisches Volk, denk an Ru-
manien, denk an die überseeischen
Staaten, denk an den Friedenskon-
gress in Paris, forche nach der ge-
heimen Triebfeder des ganzen
Kriegeseldes und du wirst immer
und immer wieder auf das Treiben
der jüdischen Presse! „Der dritten
Zunge stoßen.“ Die dritte Zunge“,
belehrt uns weiter die H. Schrift,
welche für alle Zeiten ihre Er-
mahnungen erteilt und allen Vol-
kern ins Gewissen redet, „die dritte
Zunge“ — verhebe wiederum dar-
unter die jüdische Presse — „hat
edle Frauen vertrieben und sie ih-
rer Arbeit beraubt.“ Das heißt
diese dritte Zunge, die jüdische
Presse, verleitet seit langem zu Ehe-
bruch und stachelt zur Häßlichkeit
auf, sie erregt jene Leidenschaften,
welche den Frieden des Herzens
rauben und das Glück der Familie
untergraben. Auch dies Verberden
ist groß, unermesslich groß, und es
ragt am Glück der Völker und be-
reitet ihren Untergang vor. Kein
Wunder, daß die H. Schrift immer
ernster mit ihren Ermahnungen und
Belehungen wird, je mehr sie das
Verberden dieser Art schildert. Höre
sie, christliches Volk! „Wer auf sie
— die dritte Zunge“, die jüdische
Presse — merkt, wird keine Ruhe
haben, auch keinen Freund, auf den
er sich verlassen kann.“ Völker
Oesterreich Ungarns! Habt ihr das
nicht erfahren müssen? Ihr konntet
keine Ruhe haben, weil ihr auf die
Stimme dieser bösen Zunge, die
Stimme der jüdischen Presse hörtet,
welche immerfort die Nationen ver-
hegte, den Nationalismus bis zum
Uebelmaße veränderte. Und nun,
Oesterreichisches Volk! Sieh dich
um! Wo sind deine Freunde? Wie
viele hast du in der Welt? Auf wen
konntest du dich verlassen, als der
Friedenskongress in Paris tagte?
Und wer steht dir nun zur Seite,
aufrichtig und verlässlich als Freund
in diesen Tagen der bittersten Not?
Aber wundere dich nicht, daß du
das so verloren hast, wundere dich
nur darüber, daß es noch immer
viele, so viele gibt, die auf die
Stimme dieser Zunge, der jüdischen
Presse, hören.

„Geißelstreiche machen Striemen“
sagt die H. Schrift in tiefem Mit-
geföhl mit all deinem Elend, „aber
der Schlag der Zunge“ — verhebe
wiederum die jüdische Presse —
„zermalmt die Gebeine.“ Auch
das ist wiederum dir gesagt, christ-
liches Volk. Denn die jüdische
Presse hat dir das bereitet und be-
reitet die immerfort ein Elend, das
viel ärger ist, als was Striemen von
Geißelstreichen hervorzurufen. Das
Unglück dieser Tage, das über dich
gekommen ist, während die jüdische
Presse dir das Paradies verheißt,
dir zülführte, alles was bisher
deine Ehre, dein Stolz und dein
Ruhm und deine Freunde war, preis-
zugeben, zu verächteln und zu
verhandeln, das Unglück dieser Tage
zermalmt und zermalmt dich.
Aber höre weiter das Klageged, das
die H. Schrift über dein Verberden,
das Verberden, das die jüdische
Presse dir bereitet hat, antimmt:
„Viele sind gefallen durch die
Schärfe des Schwertes, aber nicht
so viele, als durch die Zunge zu-
sammen gingen.“ Das sagt die H.
Schrift auch für die Jetztzeit: Viele
sind gefallen im Kriege vor dem
Feinde im ehrlichen Kampfe, und
mit heldenmüthiger Opferwilligkeit
für das Vaterland. Aber während
sie an der Front kämpften, wütete
eine unheilvolle Pest im Innern
des Vaterlandes, die Pest der Völ-
kerverhegung, das Verberden des
Verrates, das furchtbare Verhät-
nis der Revolution, hervorgehenen
durch die „dritte Zunge“ der jüdi-
schen Presse. Und dem ist noch viel
mehr Lebensglück und Lebenshoff-
nung zum Opfer gefallen, als in
den österröischen Tagen des Welt-
krieges. Verhebe du jetzt, christ-
liches Volk, das bittere Klageged
der H. Schrift.

„Glücklich darum“ — so lautet
denn die Lebenserfahrung, welche
die H. Schrift daraus zieht —
„alldiehlig darum, wer von den
bösen Jungen verwahrt ist, wer in
ihre Wut nicht gerät, an ihrem Jo-
che nicht zieht und in ihren Fesseln
nicht liegt. Denn ihr Joch ist ein
eisernes Joch und ihre Bande sind

eherne Bande. Ihr Tod ist ein
grellicher Tod und die Hölle ist
besser als sie.“ So spricht die H.
Schrift. Sie sagt es für dich, Oester-
reichisches Volk! Glücklich wärest
du, wenn du vor der jüdischen Pres-
se bewahrt geblieben wärest, oder
wenigstens jetzt dich bewahren wür-
dest, wenn du ihrer Wut nicht preis-
gegeben wärest, der Wut derjenigen,
welche sie gegen dich hegt, und wenn
du an ihrem Joch — dem schmä-
hlichsten Sklavenjoch, das es je ge-
geben hat — nicht ziehen müßtest,
und wenn sie dich nicht in Fesseln
schlagen könnte. Tod bringt sie
allen bürgerlichen Wohlstande, und
Verberden allem Glück in der Fa-
milie; und der Tod, der Untergang
alles Wohlstandes ist noch viel
schmerzlicher und greulicher, als das
Sterben im leiblichen Tode. Christ-
liches Volk Oesterreichs! dein Auf-
erstehen, dein Geseien, deine Ret-
tung ist nur möglich, wenn du dem
Joch der „dritten Zunge“, der jüdi-
schen Presse, entgehst.

Gibt es denn eine solche Ret-
tung? magst du vielleicht bange
fragen. Höre die Antwort, welche
die Heilige Schrift dir auf diese
Frage gibt. „Die böse Zunge ist
von keiner Dauer. Sie herrscht
nur auf den Wegen der Ungerech-
ten: aber ihre Flamme verzehrt
nicht die Gerechten. Die Gott ver-
lassen, werden darin fallen und sie
wird an ihnen brennen und nicht
erlöschen. Sie wird sie überfallen
wie ein Löwe und wie ein Panther
sie verwunden, aber die Gerechten
vermag sie nicht zu erfassen.“ Volk
Oesterreichs! Die böse Zunge, die
jüdische Presse, wird alle ihre
Macht und ihren verderblichen Ein-
fluß verlieren, sobald du dich nur
ernstlich zu Gott wendest und der
Gerechtigkeit nachstrebst, denn dann
wird die Gerechtigkeit Gottes dich
schützen und seine Huld dich stützen,
und die „dritte Zunge“ dir nicht
mehr nahen können mit ihrem Ver-
berden. Denn du wärest gefeit dar-
vor. Aber solange du dich von Gott
abwendest, und Gott verläßt, wirst
du in dieses Verberden fallen.
Denn das ist die Strafe für alle
Gottlosigkeit und alle Untreue.
Laß dich darum warnen! warnen,
wie die H. Schrift warnt. „Ver-
zäume deine Ohren, wie man den
Weinberg mit Dornen verzaunt,
und höre auf keine gottlose Zunge.
Mache Türen und Schloffer vor
deinem Mund. Hüte dich, daß du
mit deiner Zunge nicht strauchelst
und etwa nicht fallest vor den Fein-
den, die dir nachstellen; denn dein
Fall wäre unheilbar bis in deinen
Tod.“ So höre denn christliches
Volk nicht auf die Stimme der
jüdischen Presse, diese gottlose Zun-
ge, und laß sie nicht deine Zunge,
deine Stimme sein, sonst wärest du
dem Untergang geweiht und dein
Fall wäre unheilbar bis in den
Tod. Armes Volk, das sich dem
Verberden der jüdischen Presse
ubertantwörtet; glückliches Volk,
das dieses Joch abhüttelt und mit
seiner eigenen Stimme, der Stim-
me seiner Blätter Gottes Lob ver-
kündet. Christliches Volk! „Schmel-
ze dein Gold und dein Silber zu-
sammen“, das wenige, das dir noch
geblieben ist, setz jüdische Grausam-
keit daran, dich auszubeuten
und fremde Habgier dich an den
Bettelstiel gebracht hat. „Schmelze
dein Gold und dein Silber zusammen“
und mache daraus ein „Schwert
des Heiltes“ und „Waffen der Ge-
rechtigkeit“, um dich selbst zu waf-
fen und zu schützen gegen die
„dritte Zunge“, das Verberden
dieser Zeit, die jüdische Presse, mit
der Waffe der christlichen Presse.
Du sollst in deiner eigenen Sprache
reden, in der Sprache der Liebe
und der Treue, in der Sprache der
Wahrheit und des Rechtes, in der
Sprache der Freiheit und der Ehre,
in der Sprache der Heimat und des
Vaterlandes. Alles andere Glück
käme dir dann zugleich mit dem.

Aber verkenne auch die tiefere
Wabnung nicht, welche in den letz-
ten Worten der H. Schrift enthal-
ten ist. „Schmelze dein Gold und
dein Silber zusammen und mache dar-
aus eine Wage für deine Worte.“
Das Wort, das in der Dersentlich-
keit gesprochen wird, das Wort,
das Hunderttausenden von Men-
schen ins Herz hinein gesagt wird,
Tag für Tag, Woche für Woche,
Jahr für Jahr, das Wort, das hin-
ausdringt bis an die Grenzen des

Reiches und in alle Länder, das
Wort ist mächtig, ganze Völker für
das Reich Gottes zu gewinnen,
auch geeignet, einen Feuerbrand
des Verberbens zu entzünden; es
kann zu überreichem Segen, aber
auch zu einem furchtbaren unheil-
vollen Fluche werden. Darum soll
dieses Wort auf der Goldwage der
Gerechtigkeit und der Wahrheit ge-
wogen werden. Darnach, christliches
Volk, bemiß deine Pflicht für
die Presse! Keine andere Pflicht
ist derzeit so wichtig, so ernst, so
bedeutungsvoll wie sie.

Korrespondenzen

St. Gregor, 28. Sept. 1920.
Berter St. Peters Vot!

Am 27. Sept. fand in Annahme
eine Ausstellung von Schularbeiten
statt. Leider war an diesem Tage
das Wetter ziemlich kalt und darum
war es einigen von den Lehrerinnen
und Schullehrern nicht möglich
zu kommen. Es waren ungefähr
sieben Schulen vertreten und die
ausgestellten Arbeiten zeigten gro-
ßen Eifer sowohl der Kinder als
auch des Lehrpersonals. Abends
war eine kleine Vorstellung durch
die Kinder der Laurier Schule von
Annahme, welche sehr gut verlief.
Der hochw. P. Bernard sprach eini-
ge Worte über die Notwendigkeit
von Religion und Erziehung in der
Schule, und Inspektor O'Brien
sprach über dasselbe Thema, nur
in etwas anderer Form. Inspektor
O'Brien hob ganz besonders her-
vor, daß die Schule in Annahme
unter einer Zahl von 50 Schülern
nur 2 hat welche ein Jahr hinter
ihrem Grade zurück sind, während
ungefähr die Hälfte der Kinder ih-
rem Alter voraus sind in den ver-
schiedensten Klassen. Die Preisliste
zeigte, daß die Laurier Schule die
meisten Preise erhielt. Miß Nora
Reynolds, der Lehrerin dieser
Schule, kann man zu diesem schö-
nen Erfolg sicherlich gratulieren.
Es ist keine leichte Aufgabe, eine
Schule mit 8 Klassen und 50 Schü-
lern so in die Höhe zu bringen. Die
verschiedenen Arbeiten der Rural
Schulen zeigten, daß auch diese
nicht zurückstehen.

Von Herrn John Buchner aus
St. Gregor wurde uns folgender
Brief eines Verwandten in Deutsch-
land zugehickt, die dessen Kriegs-
erlebnisse schildern:

Vörrach-Stetten, den 18. Aug. 1920.
Lieber Vate und Familie!
Endlich haben wir, seit langer Zeit,
wieder ein Lebenszeichen von Euch
erhalten. Es war doch gut, daß Ihr
damals über das große Wasser seid
und Ihr könnt froh sein, daß Ihr
jetzt nicht in Deutschland zu leben
braucht, denn wie die Verhältnisse
sich jetzt sind — und voranzichtlich
noch jahrelang bleiben werden — ist
traurig. Ich will nun, wie Ihr es
wünscht, Euch schildern, was ich
alles im Kriege erlebt habe.

Am 31. Juli 1914, also am Tage
vor der Mobilmachung, habe ich
das Examen als „Einjähriger“ be-
standen. Ich trat damit aus dem
Gymnasium aus und sollte am 1.
Sept. 1914 auf einer Wagt in Basel
eine Stelle antreten. Allein es kam
der Krieg, die Grenze wurde ge-
sperrt, und so war es mit meiner
Stelle nichts. Ich besuchte noch
einige Monate die Handelschule
und meldete mich dann am 15. März
1915 freiwillig zum Militär. Es
gelang mir unter großen Schwierig-
keiten, noch bei der Artillerie ein-
gestellt zu werden, denn damals
kam alles zur Infanterie. So kam
ich zum Feldartillerie-Rgt. No. 66
nach Loth. Damals herrschte im
deutschen Heer noch Disziplin und
Ordnung — vielleicht nur zuviel —
und ich hatte während meiner Aus-
bildung vieles durchzumachen. Des
Morgens um 3 Uhr hieß es auf-
stehen und dann gab es Dienst und
Appells den ganzen Tag, kaum daß
man Zeit hatte zum Essen. Wäh-
rend der dreiwöchigen Jahre, die ich
in Loth verbrachte, hatte ich nur
jeden zweiten Tag Zeit, um mor-
gens Kaffee zu trinken. Nach acht-
wöchiger Ausbildung am Geschütz
kam ich zu den Fahrern, den sogen.
„Stinfstiefeln“ und habe dann das
Reiten und Fahren gelernt, ich, der
noch nie zuvor mit einem Pferd
umgegangen. Am 16. Jan. 1916

CLEANING AND PRESSING
alterations, repairing and dyeing
— ALL WORK GUARANTEED —
Humboldt Tailoring and Cleaning Co.
JAMES J. DANIELS, Prop.

THE HUMBOLDT
CREAMERIES, LTD.
BOX 46
HUMBOLDT, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay
highest prices for butterfat
during winter and summer.
Write to us for further information
O. W. ANDREASEN, Mgr.

The
Bruno Creamery
BRUNO, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER

SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay highest prices for Butter-
fat during winter and summer.
RICHARD SCHAFFER, Mgr.

Ship your Cream
to the
Rose Lawn Creamery
ENGELFELD, SASK.

You are paid highest market prices
for Butterfat, according to quality,
during summer and winter.
Full information given on request.
JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 62.

The Humboldt
Central Meat Market



Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages, our Speciality.
Best prices paid for live or but-
chered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish
and Sardines

All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt
Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora
Garage
ALPH. MICHAUD & JOHN N. PITZEL
Proprietors
LENORA LAKE, SASK.
All Work Guaranteed or Money
Refunded if not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Kepley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street, Phone 88
Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon.
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Zeely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

E. S. WILSON
LEGAL ADVISER, ATTORNEY,
AND NOTARY PUBLIC.

Money to Loan at Lowest Rates
Office: Main Str., Humboldt, Sask.
BENCE & ELDER
Lawyers, Notaries Public
— HUMBOLDT, SASK. —
— LENORA LAKE, SASK. —

Money To Loan
Collections Promptly Attended To.
DR. SAUCIER BRUNO, SASK.
Day Office: At the Drug Store
Night Call: At his residence

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write or call on me for terms.
A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE
Licensed Auctioneer
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND
see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land
Market!

Come to us
for choice lands in the
Watson District

VOSSEN & SCHINDLER
REAL ESTATE, LOANS
AND INSURANCE
Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Cafe Store
Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my
business here, and that my many
patrons are satisfied is proven by
their increasing patronage. That's
right! Why go elsewhere, when
you can buy all you need right here
at the cheapest prices

We have Boots, Shoes, Dry Goods,
Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom
HENRY LEMMERICH, PROP.
Alle Sorten von Soft Drink's,
Tabak, Zigaretten und Zigaretten.
Obst u. Ruffie, die besten Candies.

Humboldt's Feinbäckerei
(gegenüber dem Arlington Hotel)
Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Obst, Tabak, usw.

McCutcheon
and Surgeon
Humboldt, Sask.

GARNETT
BOLDT
Street, Phone 88
Stone St., Phone 78

J. Heringer,
and Surgeon,
DT, SASK.
und Wohnung:
es Dr. Neely, Ctl. 39.

DR. L. LYNCH
College Surgeon
Specialist in
Diseases of Women
London, Paris and Montreal
2 to 6 P.M.
Building, SASKATOON
an National Station

COLLE, B. A.
and Surgeon,
AKE, SASK.

D. McCALLUM
AND SURGEON
ON, SASK.

WILSON
ER, ATTORNEY,
ARY PUBLIC.
at Lowest Rates
Humboldt, Sask.

ELDER
Notaries Public
LD, SASK. —
LAKE, SASK.

To Loan
mply Attended To

BRUNO, SASK.
At the Drug Store
At his residence

Auctioneer
to call AUCTION
e in the Colony.
on me for terms.
L. MÜNSTER

DALKE
Auctioneer —
nd Stock Sales.
HUMBOLDT
Red Livory Barn

ing for LAND
can sell you land
and on the terms
ST. GREGOR.

arket!
e to us
lands in the
n District
& SCHINDLER
ATE, LOANS
NSURANCE
ask., Canada.

ose Safe Store
berg, Proprietor
have conducted my
and that my many
atisfied is proven by
go patronage. That's
go elsewhere, when
you need right here
cheapest prices
s, Shoes, Dry Goods,
Tobacco etc.
always guaranteed.

r Poolroom
MMERICH, PROP.
on Soft Drinks,
ren and Cigarettes,
die besten Candies.

er Feinbäckerei
im Arlington Hotel
rot, Gebäc, Kuchen,
erfrischende Getränke,
Tabak, usw.

Kam ich dann ins Feld zum Fuß-
artillerie Regt. 25, und zwar zuerst
14 Tage nach Belgien in die Etappe
und dann an die Front vor die Fe-
stung Verdun. Daß bei Verdun
die bestigsten u. blutigsten Schlach-
ten des ganzen Weltkrieges statt-
fanden, ist allgemein bekannt. Es
ist kaum zu schildern, was man da
alles auszuhalten und zu leiden
hatte. Wochenlang keine Ruhe bei
Tag und Nacht, bei Wind und Wet-
ter, dabei ständiger Lebensgefahr.
Wir hatten jede Nacht mit Munition
in die Batteriestellung zu fahren.
Da herrschte oft ein Kanonendonner,
daß man sein eigenes Wort nicht
verstehen konnte. Gar mancher
mußte da sein Leben lassen, keiner
wußte, wenn wir nachts ausrückten,
aber morgens lebend zurückkomme.
Der Boden war förmlich unge-
pflügt von den vielen Geschossen,
ein Granatloch neben dem andern,
manchmal so groß wie ein Zimmer.
Wie schwierig es unter diesen Um-
ständen war, das Nachts die Munition-
swagen sechs- und achtspännig
voranzufahren unter dem feindlichen
Feuer, läßt sich denken. War vom
Regen der Boden aufgeweicht, kam
es vor, daß man mit dem Geschütz,
das immerhin 70 Zentner schwer
war, oft Stundenlang in einem Granat-
loch stecken blieb und kaum wie-
der herauskam. Manchmal mußte
man auch den ganzen Munitionswa-
gen ausladen, den leeren Wagen
aus dem Dreck ziehen, und dann
wieder frisch laden. Ein Wagen
hatte 36 Geschosse, wovon jedes
90 Pfund wog.

Von Febr. bis Nov. 1916 lagen
wir im Bivouac, d. h. wir schliefen in
kleinen Zelten, und wenn es stark
regnete wurden wir naß bis auf
die Haut. Die Folge war, daß ich
im Sept. an Gelenkrheumatismus
erkrankte. 14 Tage war ich im
Feldlazarett, 7 Tage in Lion, und
dann kam ich nach der Heimat, ins
Reserve-Lazarett Weingarten bei
Ravensburg am Bodensee. Die
ersten vier Wochen lag ich dauernd
im Bett und konnte mich nicht rüh-
ren, meine Glieder waren alle ge-
schwollen. Später durfte ich dann
in die Stadt spazieren gehen, und
als ich genesen war erhielt ich einen
10tägigen Heimurlaub.

Mitte Nov. 1916 wurde ich zum
Ersatz-Bat. Fußartill.-Regt. 13 nach
Straßburg i. E. versetzt. Ich wurde
zum Geschützführer befördert und kam
als Schreiber zum neu gegründeten
Fußart.-Regt. 25. Wir kamen zu-
nächst im Dorfe Geispolsheim bei
Straßburg i. E. zu Bauerleuten in
Quartier, wo wir gute Verpflegung
hatten. Da die Kolonne hier erst
zusammengestellt wurde, gab es
viel Schreibarbeiten, allein ich hatte
es doch schöner wie früher. Ende
Febr. 1917 rückten wir wieder ins
Feld, in die Champagne, in die
Nähe der Stadt Laon. Ihr könnt
sich denken, daß man jetzt nicht
mehr so begeistert war ins Feld zu
ziehen, da man das Elend schon
kannte in das man wieder hinein-
kam. Trotzdem verloren wir nicht
den Humor. Solange ich auf der
Schreibstube war, hatte ich mich
nicht zu beklagen; doch es kam bald
anders. Im Mai 1917 wurde ich
zum Unteroffizier befördert und
mußte Frontdienste leisten. Als
jüngster Unteroffizier — ich war
damals gerade 20 Jahre alt — be-
kam man immer die schwierigsten
Aufgaben. Der Dienst war gerade
wieder wie in 1916, nur daß ich jetzt
Korporal war und 2-3 Munitionswa-
gen unter meinem Kommando
hatte. Im Juni wurde ich für die
Dauer von 3 Wochen zum Geschütz-
führer kommandiert als Meldereiter.

Dies war ein gefährlicher Posten,
den keiner gerne annahm. Schließlich
bekam unser Bataillon Befehl
zum Abzücken. Wir kamen auf die
Bahn und gelangten in die Nähe
von Metz, wo wir für 3 Wochen
Ruhequartier bezogen. Von dort
aus durfte ich 14 Tage nach Hause
in Urlaub fahren, wo man wieder
für kurze Zeit gut aufgehoben war.
Kaum zurückgekehrt zur Truppe
kam schon wieder der Matrosenbefehl.
"Wo wird es diesmal hingehen?",
fragte sich jeder. Wir alle hofften,
nach Rußland, und in der Tat, wir
hatten nicht schlecht geraten: Nach
Galizien ging's. Sieben Tage und
Nächte lang fuhren wir ununter-
brochen mit der Bahn; quer durch
Deutschland ging die Fahrt, vorbei
an den Städten Kaiserslautern,

Landau, Mainz, Frankfurt a. M.,
Kassel, Leipzig, Dresden, Breslau,
dann über die Grenze nach Krakau,
Tarnow, bis über Lemberg hinaus.
In einem kleinen Dorf verließen
wir die Bahn und fuhren sofort in
Stellung. Es schien, als ob man
bloß auf uns gewartet hätte, denn
nach 2 Tagen begann der Vormarsch
quer durch Galizien am Dniester
entlang. Drei Wochen lang machten
wir jeden Tag unsere 60-70 Kilo-
meter, drei Wochen lang bekamen
wir kein Stückchen Brot, da der
Nachschub nicht kam. Da hat man
sich denn so recht und schlecht durch-
geschlagen, Kartoffeln gekaut auf
den Feldern und gelegentlich ein
Huhn gekauft und gebraten. Daz-
wischen mußten wir schwer Hunger
leiden. Täglich gab's Gefechte mit
den Russen, aber sie konnten uns
nicht standhalten und mußten sich
bis nach Bessarabien zurückziehen.
Unsere Verluste waren gering. Da-
gegen lagen tote und schwerver-
wundete Russen massenhaft herum.
Nach Abschluß des Vormarsches
blieben wir noch 14 Tage im Stel-
lungskrieg, dann ging's nach der
Autovina, um auch dort die Russen
zu vertreiben, und wir drangen bis
an die rumänische Grenze vor. Es
kam nun wieder eine ruhigere Zeit.
Unsere Pferde konnten auch nicht
mehr viel leisten; infolge des an-
strengenden Vormarsches und des
knappen Futters waren viele ein-
gegangen.

Mittlerweile war es Ende No-
vember 1917 geworden, als eines
Abends der Befehl bekanntgemacht
wurde: Wir kommen nach Deutsch-
land zurück in Ruhestellung. Wir
fuhren wieder mit der Bahn dieselbe
Strecke zurück und kamen nach Cob-
lenz am Rhein. Hier wurden wir
aufgefrischt und neuformiert für den
großen Entscheidungskampf an der
Westfront, den das Jahr 1918 brin-
gen sollte. Doch wiederum befiel
mich der Gelenkrheumatismus, so
daß ich in Coblenz ins Lazarett
gehen mußte, während meine Kam-
eraden am selben Tage — dem
16. Febr. 1918 — nach der West-
front abrückten.

Im April von meiner Krankheit
genesen erhielt ich wieder 14 Tage
Heimurlaub. Das Ersatzbataillon
war inzwischen von Straßburg nach
Oldenburg (in der Nähe der Nord-
see) verlegt worden. Dorthin wurde
ich Ende April versetzt. Solch eine
Verlegung betrafte einen jedes-
mal sonderbar. Man mußte seine
alten Kameraden verlassen, mit de-
nen man Freud und Leid, auch gar
manchmal das Brot geteilt hatte,
und kam an einen fremden Ort,
wo man erst wieder bekannt werden
mußte. So ging es mir auch in
Oldenburg. Zum Glück gelang es
mir, auf der Kassenverwaltung beim
Zahlmeister eine Stelle zu bekom-
men die es mir ermöglichte, bis zum
Schluß des Krieges in Oldenburg
zu bleiben. Wer weiß, wie es mir
sonst vielleicht ergangen wäre.

Am 9. Nov. 1918 brach die Re-
volution aus. Der Zusammenbruch
war da, die Soldaten verließen die
Front und alles eilte in die Heimat
zurück. Die Strapazen und Ent-
behrungen hatten zu lange gedauert,
die Verpflegung war in den
Monaten September und Oktober
zusehends schlechter geworden, so
daß der Zusammenbruch kommen
mußte. Es ist deshalb grundfalsch,
den Soldaten, dem deutschen Volk,
die Schuld am Zusammenbruch zu
geben. Großes hätten wir geleistet,
gegen eine Welt von Feinden ge-
kämpft, iodaß wir schließlich unter-
liegen mußten.

So fuhr ich denn am 15. Nov.
der Heimat entgegen, der Krieg
war für mich zu Ende. Das wären
in kurze meine Kriegserlebnisse.
Freilich könnte man noch gar viele
Eingelheiten schildern, doch das
würde zu weit führen.

MATRIMONIAL
We assist sincere Catholics in
making an honorable acquain-
tance. Apply for circular and
blank to the
CATHOLIC LETTER CLUB
Lock Box 17, MT. ANGEL, Ore.
Sichere Gewinngewinn aller Branchen
durch die Nummerierung
Granthematisch, Heilmittel
Sicherheitsmittel (genannt)
Schützende Wirkung, bewirkt, ungelöst,
Einsig allein echt zu haben von **John Eichen**,
Spezial-Prakt und altemgemäßem Betrieger des
einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office and Vertrieb:
3808 Prospect Ave., E. G., Cleveland, Ohio.
Kette Dr. Eichen 306,
dann bitte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen.



für eine längere Fahrt
durch die Umgegend ist es not-
wendig, daß Ihr Automobil
sich in gutem Zustand befindet.
Für ständiges Fahren inner-
halb der Stadt bei jedweder
Witterung ist es gerade so not-
wendig, das Auto gut imstand
zu halten.
Wenn Ihr Auto in letzter Zeit
nicht einer eingehenden Repara-
tur unterzogen worden ist,
bringen Sie es zu uns. Wir
leisten sehr sorgfältige Arbeit in
Automobil-Reparaturen aller Art.
Besichtigt unsere Auswahl in
Gebrauchten Autos
Alle sind in bestem Zustand.

L.T. DUST'S GARAGE
Phone 114 HUMBOLDT, SASK.
WOLFE OVER BELLS
OFFER, HERE DUB-
BLE LOWER PRICE
OUR PRICES CATALOGUE
CALLS FOR
Write to Cincinnati Bell Foundry Co. Cincinnati, O.

St. Joseph's Privat- und Pensionatsschule
unter der Leitung der Karmeliterinnen von Stockholm, Sask.
Bögelinge sowohl als junge Mädchen die sich der
Schwesterengemeinschaft anschließen wollen,
sind freundlichst gebeten, ihre Gesuche um Aufnahme zu
richten an
SISTER SUPERIOR, Carmelite Sisters,
St. Joseph's Convent,
STOCKHOLM, SASK.

**You are safe in a threefold way, if you bring your pre-
scription to us: 1) We use for the prescription exactly what
the doctor prescribed, every article being of standard strength,
fresh and pure; 2) We examine and reexamine the prescrip-
tion, whereby every error as to drug or quantity is excluded;
3) We are satisfied with a reasonable profit and charge the
lowest prices for the best quality. These are three reasons
why you should buy from us.**
G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.
DRUGGIST *The Rexall Store* STATIONER

McNAB
FLOUR MILLS
LTD.
HUMBOLDT, SASK.

Beginnend mit dem Mahlen des neuen Getreides
werden wir wieder vier Sorten von Mehl
herstellen, gerade wie bevor dem Kriege.
Weizen wird in Tausch genommen für irgend-
welche Sorte von Mehl, gerade wie früher auch,
vorausgesetzt es ist No. 1, 2, oder 3 Northern.
McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Canadian National Railways
GRAND TRUNK PACIFIC
"The National Way"
TO THE
**Pacific Coast, Eastern Canada,
United States Points or Overseas.**

IMPROVED SERVICE OPTIONAL ROUTES CIRCUIT TOURS	THE NATIONAL ROUTE REACHES ALL COMMERCIAL CENTRES
--	---

THE SCENIC SEA ROUTE
between Prince Rupert, Vancouver, Victoria and Seattle
via Grand Trunk Pacific Steamships is a revelation.
For Reservations and all particulars apply Local Agent or write
WM. STAPLETON, District Passenger Agent,
SASKATOON, SASK.

Unsere Prämien.
Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu
unerhört billigen Preisen
gute kath. Bücher und Bilder
anzuschaffen haben wir und entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle
seine Rückhände, die er dem "St. Peters Bote" schuldet, ins Reine bringt
und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgen-
den prächtigen Prämien portofrei zugutenden gegen Extrazahlung von
nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsbluten. Ein vollständiges Ge-
betbuch für katholische Christen. Weltweitliche Formate. Auf
starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Amationslieber
mit Goldschnitt, Gold- und Farbenprägung, Rubreden. Der
Metallpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irigend zwei der folgenden prachtvollen
Lithobildendruck-Bilder, in der Größe 15x20 1/2 Zoll,
sorgfältig verpackt und portofrei:
Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
Die unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
Muttergottes v. d. Zimmerwährenden Hilfe
nach dem Grabenbild.
Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.
Der heilige Schutengel.
Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.
Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.
Papst Benedikt XV.
Metallpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Lithobildendruck-Bilder
Derz Jesu und Derz Maria, jedes 15x20 1/2 Zoll groß,
sorgfältig verpackt und portofrei. Metallpreis 60 Cents.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten
katholischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für
nichtkatholische Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamen Leder
mit Goldprägung und Rubreden. Metallpreis 50 Cts

Eines der folgenden prächtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der
den "St. Peters Bote" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei
zugeliefert gegen Extrazahlung von
nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit watter-
tem, starkem Lederband. Blind- und Goldprägung. Metallpreis \$1.00

Prämie No. 6. Gebetbuch in feinstem Cellulose Einband mit
Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Gesellen.

Prämie No. 7. Vade Mecum. Tolche Gebetbuch, auf
feinem, starkem, bünnem Papier gedruckt. Feinster, watterter
Lederband mit Goldprägung. Rubreden, Metallpreis \$1.10.

Prämie No. 8. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch
für katholische Christen. Hützelgroßer Fund 422 Seiten.
Starker Leinwandband mit Blind- und Goldprägung. Rubreden,
Goldschnitt. Metallpreis 70 Cents.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Rosenkranz ein recht passendes
Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie, schicken lassen
zu dem niedrigen Preise von
nur \$1.75.

Prämie No. 9. Der heilige Kreuzweg. 14 prächt-
volle Lithobildendruck-Bilder, festig zum Einrahmen. Größe eines
jeden Bildes 15x20 1/2 Zoll. Eignen sich für Konfirmanden
und Kapellen. Metallpreis \$3.50.

Prämie No. 10. Dr. Karl Weis's deutsch-englisches
und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der
besten Handwörterbücher zweier besten Sprachen. Sollte in keinem
deutschen Hause fehlen. 2. Auflage. 11. Aufl. 1911. 1356
Seiten. Kleiner aber sehr vollständiger Fund 62
Seiten zum Zoll. Enthält auch sehr vollständige Erklärungen bei
in beiden Sprachen gebräuchlichen Redensarten, sowie der Eigen-
namen beider Sprachen. Sold in Leinwand gebunden.

Das folgende Wörterbuch des englischen Sprache wird
vorauszahlten Abonnenten zugeliefert gegen Extrazahlung von
nur \$2.50.

Prämie No. 11. The Standard Imperial Dictionary of the
English Language. With full etymological notes,
scientific and technical definitions, a simplified guide
to pronunciation, and appendices of abbreviations,
foreign terms and phrases, weights, measure, and
coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weather-
ly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an
educated man. Well bound in half leather, 1039 pages,
Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Bei Einleitung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man
die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.
Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbe-
zahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns
den Extrabetrage einreichen. Sollte, deren Abonnement nur für einen
Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, mußten von diesem Betrag ein-
fenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.
Für eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges
gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß
für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden
Extrazahlungen machen.
Die Prämien werden portofrei zugeliefert.
Man adressiere: **St. Peters Bote, Münster, Sask.**

HERBST-ERÖFFNUNG

Das größte Ereignis
im Jahr
für diesen Distrikt

bei Brusers

Eine gute Gelegenheit
für den
sparsamen Käufer

Die zu unserem Herbst-Eröffnungs-Verkauf ausgestellten Waren zeigen Ihnen alle auf den großen Märkten des Ostens erschienenen Neuheiten der Saison in Blusen, Mänteln, Kostümen, Kleidern, Unterkleidung und Schuhen. Auch Neuheiten für Herren u. Kinder.

Ein jeder Artikel in diesem Laden erreicht voll und ganz den wohl-bekanntem „Bruser Standard“, d. h. einen Höhepunkt in der Qualität, der sich in unserer 10-jährigen ehrlichen Geschäftsführung das unerschütterliche Vertrauen des Publikums erworben hat.

Jedermann im Distrikt ist höflichst eingeladen, der Herbst-Eröffnung beizuwohnen. Es lohnt sich, den herbstlich geschmückten Laden zu sehen.

Extra Spezial! Damen-Unterwäsche 3.45

Hochgradige Velvet fließ Damen-Combinations, aus schwerster Qualität Stockinette, mit samtweichem warmem fließfutter, das nicht abgeht beim Waschen. Regulär wert \$4.25,

Herbst-Eröffnungs Preis 3.45

Sie werden sicher schnell fort sein zu Brusers Spezial Barpreis.

Unser Vorrat in Schuhwaren

war noch nie so reichhaltig wie jetzt

Die neuen Modelle für den Herbst sind nun zur Schau gestellt. Wir kauften billig ein und dies kommt unseren Kunden zugut.

Ein Bargain in
Männer-Schuhen



Hochgradige Velour Calf Blücher Stil Männerschuhe, Goodyear Nähte, Gummi-Abfänger. Herbst-Eröffn.-Preis 9.95

Schulstiefel für Mädchen

Ein starker, gefälliger Schuh für Mädchen, aus hübschem Kidleder und gum metal Ausarbeitung. Per Paar 3.95

Neue Farben und Neue Moden in Damen-Sweaters

Ein vollständiges Sortiment Sweaters zeigen wir hier zum erstenmal. Sie sind aus feiner Qualität Wolle, in den neuen Formen und Farben dieses Herbstes. Alle Größen. In rose, nil, purple, paddy, coral, copen, tan etc. 5.95

Etwas Neues in Männer-Unterwäsche

Hier ist etwas Besonderes in Herren-Unterwäsche. Direkt importiert von New York, aus feinstem Wollgarn gemacht, mit pur weißem, weichem fließfutter. Gemäß dem Einkaufspreis sollten diese Anzüge \$6.50 kosten, in der Herbstverkaufs-Woche per Anzug 4.95

Kleinigkeiten

die tagtäglich gebraucht werden, besonders jetzt, wenn die kalte Jahreszeit beginnt.

Mohaleder Frauen-Handschuhe

Sehr feine Handschuhe, geeignet für den besten Gebrauch, nebenbei warm u. bequem zu tragen. Brusers Barpreis nur 2.75

Frauen Kaschmir-Strümpfe

Eine wirklich gute Sorte, die wir extra einkaufsten zur Herbst-Eröffnung und billig abgeben. Alle Größen vorrätig. Reg. 1.25, Herbst-Eröffnung, Paar 95c

Reinwollene Worbled Strümpfe fast zum Halbpriis.

Nur bei Brusers ist es möglich, so gute schwarze Winterstrümpfe zu so niedrigem Preis zu kaufen. Für Kinder, Größe 5-8 85c für Frauen, " 8-10 1.25

Es gibt nichts Besseres in Seiden-Strümpfen.

Hier ist ein Beispiel unserer Einkaufsmethode. Es gelang uns, eine große Sendung wirklicher Seidenstrümpfe zu erwerben. Sie sind in den populären Farben, nahtlos, oben weit, eng am Fuß und passen vorzüglich. Reg. 2.60, Extra Spezial, Paar 1.75

Wollene Kinderstrümpfe

Warme Strümpfe von guter Qualität, Wolle u. Baumwolle gemischt, vorzüglich im Tragen. Nur schwarz, Größe 6-8, 48c

Kinder Faust-Handschuhe

Diese warmen, kleinen Handschuhe sind ein Brusers-Wert. In rot, navy, weiß und grau, alle Größen. Herbst-Eröffn. 85c

Fließgef. Kinder-Unterwäsche

eine feine, schwere Sorte, die Sie nirgends so billig bekommen. Herbst-Eröffnung, Garn. 89c

Thrifty Women will be glad to read our advertisement today



Lesen Sie unsere Grocery-Angebote!

Es sind die Kosten für Nahrungsmittel, die das größte Loch reißen in die Familienkasse. Brusers verkauft seine Groceries mit dem geringsten Profit, man bekommt mehr für sein Geld.

Das Bargeld macht's!

Die feinsten Damen Serge-Kleider

in nicht weniger als 24 verschiedenen Modarten

Jawohl, meine Damen, wir haben die feinste Auswahl in Serge-Kleidern die wir je zeigen konnten. Jedes einzelne kann besichtigt werden während unseres Herbst-Eröffnungs-Verkaufs. Trotzdem diese Kleider das Neueste darstellen und in den meisten Geschäften hohe Preise dafür verlangt würden am Anfang der Saison, lehnen wir diese Geschäftsmethode ab und bleiben bei unseren alten Grundsätzen. Eine große Auswahl der allerneuesten Moden in Sergestoffen von feinsten Qualität. Die neuesten Herbst-Modelle sind darunter. Preise aufwärts von 20.00

Besichtigen Sie bitte unsere Neuen Herbst-Blusen

Gefällige Modeart und Stoffe von dauerhafter Qualität sind die Vorzüge der neuesten Blusen für den Herbstgebrauch. Wir haben sie in Georgette, Crepe, Habutai-Seiden, und viele andere. Die Herbstmoden zeigen geschneiderte Kragen, Umlapp-Kragen, viereckigen oder runden Halsauschnitt, besetzt mit feinen tucks, pleats und in hemstitch Effekten. Die Preise sind so niedrig wie 4.95

Serge Röcke

Neue Modelle, billiger als bei Ausverkäufen
Unser Laden ist angefüllt bis zu den Türen mit guten Werten, doch stehen wir nicht an, diese Neuen Röcke als etwas Hervorragendes zu bezeichnen. Das hierzu verwendete Material ist meist Sergestoff. In der Preislage von 8.75 bis 16.50

Bersännt nicht die Besichtigung unserer Neuesten Mäntel

Die Damen-Mäntel für diesen Herbst unterscheiden sich von denen früherer Jahre. Sie sind hübscher, neues Material wurde verwendet, der Schnitt und die Form sind anders wie früher. Wir haben wirklich einen zu großen Vorrat dieser Mäntel eingekauft, aber die Preise waren so günstig, daß wir nicht widerstehen konnten. Unsere Kunden werden den Vorteil davon haben. Das Material dieser Mäntel ist Tweeds, Silbertones, Velours, Plüsch, Pelzbefestigte Mäntel, Sealine und Pelzmäntel aller Art. Die Preislagen sind aufwärts von 29.95

Hier bieten wir Ihnen Große Ersparnis in Groceries!

Red Rose Tee, regulär Pfd. 75c, Spezial, 3 Pfd. 1.85

Beste Weiße Bohnen, Spezial, 3 Pfd. 25c

frühe Juni Erbsen, 5 Kannen für 1.00

Jelly Pulver aller Art, 2 Pakete für 25c

Vier glühendheiße Spezial-Angebote!

1. Spezial-Angebot
Feinste B. C. Nepsel per Kiste 3.25

2. Spezial-Angebot
„Superior“ Mehl per 98 Pfd.-Sack 5.95

3. Spezial-Angebot
Beste Gerösteter Santos Kaffee, Pfd. 55c

4. Spezial-Angebot
„Welcome“ Seifenpulver, 2 Pakete 65c

Brusers,

das Geschäft welches hochgradige Waren zum möglichst niedrigen Preis verkauft, wo der gegen bar kaufende Kunde nicht die Verluste der Schuldner zu tragen hat.

BRUSERS

Humboldt, East. Wo Jedermann hingehet Humboldt, East.

Brusers,

das Geschäft das den ersten Schritt zur Herabsetzung der Kosten für alle Lebens- u. Bedarfsartikel. Kauft Euren Bedarf bei uns. Wir offerieren Werte!